



RARNER BLATT

MITTEILUNGEN DER EINWOHNERGEMEINDE RARON

37. Jahrgang

April 2025

Nr. 1



Zwei Brücken

über den Rotten wird es auch künftig geben, das hat der Kanton beschlossen. **S. 6**



In die Endphase

gehen die Arbeiten am Erweiterungsbau Reservoir Tscherggen. **S. 7**



100. Geburtstag

Diesen konnte Hilda Imboden-Imseng im Haus der Generationen in Steg feiern. **S. 18**



Täglich im Meer

baden kann die Heimweh-Rarnerin, die in einem Fischerdorf auf Madeira lebt. **S. 22/23**

In den kommenden Jahren hohes Nettoinvestitionsvolumen der Gemeinde Raron

Die Budget-Urversammlung für das Jahr 2025 der Einwohnergemeinde Raron vom Mittwoch, 5. Februar, in der Aula des OS-Schulhauses war mit 118 Teilnehmenden gut besucht. Sie fand erstmals unter der Leitung des neu gewählten Gemeinderates statt.

Das Budget 2025, das erneut nach dem neuen Rechnungslegungsmodell HRM2 erfolgte, basiert auf dem von allen Ratsmitgliedern eingereichten Zahlenmaterial und den Angaben der kantonalen Ämter. Es wurde vom Gemeindevorschreiber Thomas Köpfli zusammengestellt, durch die Finanzkommission überprüft und vom Gemeinderat genehmigt. Dabei wurde die Erfolgsrechnung so angepasst, dass die anstehenden Aufgaben in einem finanziell möglichen, respektive erträglichen Rahmen erfüllt werden können.

6,47 Mio. Fr. Bruttoinvestitionen

Im Budget 2025 sind Bruttoinvestitionen von 6,47 Mio. Fr. vorgesehen. Die Hauptausgaben sind auf folgende Geschäfte zurückzuführen: Umbau Stall-Scheune Böimgärtli, Neugestaltung Schulanlagen Turnhalle / Kindergarten, Gestaltung GERA / Autobahn-Deckel, Investitionsbeiträge in das APH St. Anna in Steg, Beiträge für das kantonale Strassennetz, Sanierung Stadelmattenstrasse, Hochwasserschutz Löübbach und Milibach sowie Steinschlagschutz und Trockensteinmauerprojekt in St. German. Die Investitionsbeiträge

nachfolgenden Planjahre erhöht werden.

Die Erfolgsrechnung prognostiziert für diese Planjahre aufgrund der höheren Abschreibungen nur mehr knappe Ertragsüberschüsse. Berücksichtigt man die Abschreibungen der Gesamtperiode von 12,648 Mio. Fr. ergibt sich ein zu erwartender Cashflow (Selbstfinanzierung) der Planperiode von 13,796 Mio. Fr. Mit budgetierten hohen Nettoinvestitionen von neu 30,566 Mio. Fr. in den kommenden Jahren weist die Einwohnergemeinde Raron ein sehr hohes Investitionsvolumen aus und wird sich in der Planperiode entsprechend um den Finanzierungsfehlbetrag verschulden.

Pro-Kopf-Verschuldung steigt

Stellt man alle geplanten Investitionen dem erarbei-

teten Cashflow gegenüber, können die Investitionen nur noch bis zum Jahr 2025 durch eigene Mittel finanziert werden.

Sämtliche Investitionen in der Planperiode 2024–2028 können mit einer durchschnittlichen Selbstfinanzierungsmarge von noch ca. 45 % (Mittelwert) finanziert werden. Die Kennzahl für einen Selbstfinanzierungsgrad unter 60 % wird als ein ungenügender Wert angesehen. Falls alle geplanten Investitionen der Finanzplanung realisiert werden, muss der Finanzhaushalt mit einer "sehr hohen Verschuldung" (Limiten nach HRM2/CH-Standard) als kurzfristig tragbar, aber auf längere Frist nicht mehr als gut bezeichnet werden.

Fortsetzung auf Seite 2



Bild: Gemeinde Raron

Fortsetzung von Seite 1

Etappiert Schulhausprojekt neu definiert

Gemeindepräsident Stefan Troger erwähnte ergänzend, dass der neue Gemeinderat die Finanzplanung überarbeitet und beim Projekt Schulhaus die Etappierung neu definiert und aktualisiert hat.

Bei der Neugestaltung des Schulareals Raron soll in den nächsten Jahren vorläufig nur die erste Etappe (Kindergarten und Turnhalle) umgesetzt werden.

Eine allfällige Sanierung und/oder Aufstockung wird je nach Dringlichkeit und verfügbaren Finanzen zu einem späteren Zeitpunkt geplant.

Entsprechend wird sich das Nettoinvestitionsvolumen der Planperiode 2024–2028 reduzieren.

Die Urversammlung hat von den Kernaussagen des Finanzplanes 2024–2028 Kenntnis genommen und dem vorgelegten Kostenvorschlag zugestimmt.



Baustelle an der Stadelmattenstrasse.

Bild: Gemeinde Raron

Zwei Verpflichtungskredite genehmigt

Der Urversammlung wurden zwei Projekte vorgestellt, die in ihre Kompetenz fallen.

Gemeinderat Peter Roten informierte über das Traktandum "Sanierung Stadelmattenstrasse".

Bei der damaligen Sanierung der Bahnhofstrasse Nord und der Ännerhüsstrasse wurde die Sanierung des Abschnitts der Stadelmattenstrasse nicht realisiert. Nun möchte der Gemeinderat auch diese Sanierung in Angriff nehmen. Es ist mit Kosten von insgesamt ca. Fr. 600'000.– zu rechnen. Fr. 400'000.– werden in die Strasse investiert, Fr. 100'000.– in die Trinkwasser- und Fr. 100'000.– in die Abwasserleitungen. Der Baubeginn ist in diesem

Frühling geplant, das voraussichtliche Bauende im kommenden Sommer.

Die Urversammlung hat den Verpflichtungskredit für die Sanierung der Stadelmattenstrasse über insgesamt brutto Fr. 600'000.– einstimmig genehmigt.

Der zuständige Gemeinderat, Vizepräsident Aaron Imboden, informierte über das zweite Traktandum für die Neugestaltung des Schulareals Raron. Dabei erläuterte er, dass der Urversammlungsbeschluss keine Bewilligung des Gesamtprojektes bei der Investition Schulhaus sei, sondern "nur" eine Bewil-

Das Budget 2025

Die Erfolgsrechnung 2025 schliesst bei einem Aufwand von Fr. 9'775'807.– und einem Ertrag von Fr. 9'913'110.– mit einem budgetierten Ertragsüberschuss von Fr. 137'302.–. Die budgetierten Abschreibungen des Anlagevermögens von Fr. 2'355'137.– ergeben zusammen mit dem Ertragsüberschuss der Erfolgsrechnung einen Cash-flow von Fr. 2'492'440.–.

Die Haupteinnahmequelle der Gemeinde Raron bleiben mit budgetierten 77 % der Steuererträge nach wie vor die Steuereinnahmen bei den natürlichen Personen (Einkommens- und Vermögenssteuern, Quellensteuern und Kopfsteuern). Die Steuererträge der juristischen Personen (Ertrags- und Kapitalsteuern) werden aufgrund der Erfahrungen der abgeschlossenen Jahresrechnungen 2022 und 2023 auf noch 18 % der Fiskalerträge geschätzt. Die übrigen direkten Steuern (Grundstücksteuern und Vermögensgewinnsteuern) machen knapp 5 % des Fiskalertrages aus.

Der gesamte Nettoertrag im Budget 2025 ist dem Vorsichtsprinzip entsprechend um ca. 10 % tiefer als im Vergleich zur letzten abgeschlossenen Rechnung 2023 – jedoch um 6,7 % höher als im Vergleich zum Budget 2024. Diese gegenüber der Rechnung 2023 eher vorsichtige Budgetierung wurde aufgrund gewisser Unsicherheiten gewählt.

ligung im Budget 2025. An der Urversammlung vom 20. März 2024 wurde ein Verpflichtungskredit für die Planungsarbeiten des Vorprojektes über Fr. 700'000.– angenommen. Bei der jetzigen Kreditgewährung geht es um die weiteren Planungsarbeiten des Bauprojektes, Erstellung des Baugesuches und Ausschreibung der Arbeiten für die Handwerker. Bei die-

Bei den Steuern juristischer Personen ist der Steuerertrag stark abhängig von der wirtschaftlichen Entwicklung der Unternehmungen und kann immer Schwankungen unterliegen.

Die Hauptaufwandposten bilden die Bereiche Unterrichtswesen / Bildung mit 25 % des Nettoaufwands (1,415 Mio. Fr.), Allgemeine Verwaltung mit 19 % (1,069 Mio. Fr.), Verkehr mit 18 % (1,012 Mio. Fr.) und Soziale Wohlfahrt mit 12 % (0,648 Mio. Fr.).

Der Nettoaufwand im Jahr 2025 steigt gegenüber der Rechnung 2023 um 5,4 %, das heisst um Fr. 285'000.–, und im Vergleich zum Budget 2024 um 1,9 % oder Fr. 105'000.– auf neu 5,563 Mio. Fr.

Die grösste Aufwendung macht mit rund 3,077 Mio. Fr. oder ca. 31 % der gesamten Aufwendungen nach wie vor die Finanzierung fremder Haushalte (an Kanton, Gemeinden, Zweckverbände und private Institutionen) aus. Auf diese Beiträge hat der Gemeinde-

sen Vorbereitungsarbeiten ist mit Kosten von insgesamt ca. 1 Mio. Fr. zu rechnen, Fr. 750'000.– für die Turnhalle und den Kindergarten, Fr. 250'000.– für die Orientierungsschule. Diese Beiträge sind zweckgebunden. Die Urversammlung hat den Verpflichtungskredit für die Neugestaltung des Schulareals Raron über insgesamt brutto 1 Mio. Fr. einstimmig genehmigt.

rat zumeist keinen Einfluss, da sie von Gesetzes wegen bezahlt werden müssen.

Der Sach- und Betriebsaufwand belastet das Budget 2025 mit 2,446 Mio. Fr. (25 %). Hier handelt es sich hauptsächlich um Unterhaltsarbeiten und Dienstleistungen Dritter. Die Abschreibungen belaufen sich auf insgesamt 2,355 Mio. Fr. (24 %), der Personalaufwand auf 1,841 Mio. Fr. (19 %). Aufgrund der in den letzten Jahren abgebauten Schuldenlast bewegen sich die Passivzinsen auf sehr tiefem Niveau. Das Budget 2025 sollte durch den zu leistenden Kapitaldienst nicht belastet werden.

Urversammlung am 11. Juni

Die ordentliche Rechnungsurversammlung der Einwohnergemeinde Raron findet am Mittwoch, 11. Juni, 19.30 Uhr, in der Aula des OS-Schulhauses statt.

Elektroarbeiten für Platzbeleuchtung und Bushaltestellen

Der Gemeinderat hat die Elektroarbeiten für die Beleuchtung des Platzes und der Bushaltestellen Bietschi zum offerierten Preis von Fr. 36'840.90 an die TZ Stromag in Brig-Glis vergeben. Dafür muss der Strom auf der Ostseite des Bietschbachs geholt und mit sieben Strassenlampen zum Platz geführt werden. Zusätzlich werden im gleichen Arbeitsgang die beiden letzten Lampen dorfsseitig vor dem Bietschbach neu angeschlossen. Die zwei Bushaltestellen werden mit drei neuen Kandelabern mit Doppelleuchten ausgestattet.



Bild: Gemeinde Raron

Informationen aus dem Gemeinderat

Anlässlich der Urversammlung wurde auch über den aktuellen Stand verschiedener Projekte informiert. Gemeindepräsident Stefan Troger erwähnte, dass der Kanton Ende 2024 entschieden hat, dass beim Bahnhof Raron je eine Langsamverkehrsbrücke (Fussgänger, Velo usw.) und eine Autobrücke über den Rotten erneuert bzw. neugebaut und durch den Kanton finanziert wird. Die heutige "alte" Rottenbrücke gilt als kantonal schützenswert und bleibt deshalb erhalten. Betreffend Felssturz am Blasbiel vom Januar 2021 informierte er darüber, dass inzwischen für die Gemeinde ca. 2 Mio. Fr. Kosten für Sofortmassnahmen entstanden sind. Hinzu kommen zusätzliche Kosten für Expertisen, Projektleitung, juristische Abklärungen usw. Entscheide über zukünftige Nutzungen sind erst zu erwarten, wenn eine Kostenregelung gefunden wurde. Zurzeit leitet die Gemeinde rechtliche Schritte ein, um Entscheide zu erlangen. Gemeinderätin Christine Bregy informierte über

die Steinschlagverbauung St. German (öffentliche Ausschreibung läuft zurzeit), die Etappe 3 der Sanierung Chummera, eine Infoveranstaltung für eine Erschliessungsstrasse der Rebberge unterhalb von St. German im Zusammenhang mit den Trockensteinmauern sowie die HWS-Projekte Milibach und Löübbach. Gemeinderätin Prisca Salzmann berichtete über die geplanten Testfahrten der Daimler Truck AG auf dem östlichen Flugfeld mit einer Ladestation mit alternativem Antrieb im Februar, Gemeinderätin Nicole Zurbriggen über einen Filmdreh von Mitte März bis Mitte April in Raron und einem entsprechenden Infoanlass für die Bevölkerung Ende Februar. Gemeinderat David Schmid sprach über den aktuellen Stand der Dinge bei der Gesamtrevision der Nutzungsplanung und dass das Mitwirkungsverfahren durchgeführt wurde, Gemeinderat Peter Roten über die wichtigsten Daten betreffend Autobahnabschnitt Visp-Raron.

Liebe Einwohnerinnen und Einwohner von Raron (Dorf, Turtig und St. German)

Raron ist eine lebendige und attraktive Gemeinde, in der Zusammenhalt, Engagement und Lebensqualität grossgeschrieben werden. Damit Raron auch in Zukunft ein attraktiver Wohn- und Lebensraum bleibt, ist eine vorausschauende Planung unerlässlich. In den kommenden Jahren stehen bedeutende Projekte und Investitionen an.



Ein erfreulicher Fortschritt ist die Bestätigung des Kantons Wallis für den Bau einer neuen einspurigen Autobrücke sowie den Erhalt der alten Rottenbrücke als Fussgängerbrücke. Das Ziel wäre, dieses Projekt im Sommer öffentlich aufzulegen und baldmöglichst mit den Bauarbeiten zu beginnen. Dies ist jedoch nur möglich, wenn die Planung zügig voranschreitet und es keine Verzögerungen durch Einsprachen gibt.

Die Erweiterung unseres Schulzentrums ist auf Basis des Wettbewerbs langfristig geplant. Die erste Etappe umfasst die dringend notwendige Erneuerung des Kindergartens sowie den Bau einer zweiten Turnhalle. Eine zukünftige Modernisierung der Orientierungsschule und der mögliche Bau einer Kita werden je nach Bedarf und finanziellen Möglichkeiten zu einem späteren Zeitpunkt umgesetzt.

Der Schutz der Bevölkerung vor Naturgefahren bleibt ein zentrales Anliegen. Das Steinschlagschutzprojekt in St. German hat die Bewilligung erhalten und soll noch in diesem Jahr starten. Die Bewilligungen der Hochwasserschutzprojekte für den Löübbach und den Milibach hängen noch von notwendigen Waldkompensationsmassnahmen ab. Der Zeitpunkt der Umsetzung der dritten Rottenkorrektur zur Sicherung von Raron und Niedergesteln ist derzeit noch offen und erfordert weitere Abklärungen mit dem Kanton.

Nicht alle Projekte können gleichzeitig realisiert werden. Daher wird die Umsetzung des GERA-Parks (gedeckte Autobahn Raron) vorerst reduziert. In einer ersten Phase wird nur westlich der Bahnhofstrasse ein Wegnetz mit Spiel- und Grünflächen geschaffen. Östlich der Bahnhofstrasse wird zunächst lediglich der Fussweg zur Industriezone fertiggestellt. Weitere geplante Massnahmen (zusätzliche Wege, Verlagerung des Spielplatzes, Errichtung von Sportstätten) können erst nach Abschluss des Zonennutzungsplans und je nach finanziellen Möglichkeiten umgesetzt werden.

Ich danke allen, die sich immer wieder für unsere Gemeinde und ihre Bewohner engagieren. Mein besonderer Dank gilt meinen Ratskollegen für ihren Einsatz zum Wohl von Raron. Wir sind uns bewusst, dass nicht jede Entscheidung für alle die ideale Lösung darstellt. Dennoch bemühen wir uns, unsere Beschlüsse fair, nachhaltig und im Sinne der gesamten Bevölkerung zu treffen.

Allen Einwohnerinnen und Einwohnern danke ich für ihr Verständnis und ihre Toleranz, falls Prioritäten und Entscheidungen nicht immer den persönlichen Vorstellungen entsprechen.

Sehr gerne engagiere ich mich für unser Dorf.

Danke für Ihr Vertrauen und Ihre Unterstützung.

Stefan Troger, Gemeindepresident

Systemtrennung für Wärmepumpe der Mehrzweckhalle

Die Wärmepumpe in der Mehrzweckhalle, welche für alle Schulgebäude Heizung und Warmwasser liefert, wurde 2023/24 ausgetauscht. Nach der Inbetriebnahme kam es immer wieder zu Störungen. Inzwischen wurde festgestellt, dass das Grundwasser eigentlich nicht direkt in

die Wärmepumpe geführt werden, sondern zuerst über einen Plattentauscher laufen sollte. Der Gemeinderat hat für den Einbau dieser Systemtrennung ein Angebot bei der Imwinkelried AG in Visp eingeholt und die Arbeiten zum Preis von Fr. 45'336.40 vergeben.

Neue PC-Hardware für Kanzlei

Gemäss dem rollenden Investitionsplan der IT-Infrastruktur ist in diesem Jahr der Austausch von vier Arbeitsstationen der Kanzlei fällig. Die alten PC-Stationen datieren vom März 2017. Der Gemeinderat hat den Auftrag zum offerierten Preis von Fr. 9'086.10 an die OCOM AG in Brig vergeben.



Neujahrsempfang im Zeichen der Schlüsselübergabe

Gemeinderätin Christine Bregy konnte am Sonntag, 12. Januar, in der Mehrzweckhalle ca. 250 Bürger zum diesjährigen Neujahrsempfang willkommen heissen.

Nach dem traditionellen Anstossen auf ein gutes neues Jahr erfolgte die offizielle Schlüsselübergabe von alt Gemeindepräsident Reinhard Imboden an den neuen Gemeindepräsidenten Stefan Troger. Letzterer betonte in seiner ersten Neujahrsansprache seine Freude an der intakten Dorfgemeinschaft Raron mit St. German, Turtig und Raron Dorf – sowie den Stolz

und das Privileg, Rarner zu sein.

Im Anschluss an seine Ansprache verabschiedete er die drei abtretenden Gemeinderäte: Fredy Burgener für 12 Jahre im Ressort Sicherheit und Umwelt, Jörg Schwesternmann für 12 Jahre Vizepräsident und Verantwortlichkeit im Ressort Infrastruktur, Werkhof und Energie sowie den abtretenden Präsidenten Reinhard Imboden für 20 Jahre Gemeinderat, wovon die letzten 12 Jahre als Gemeindepräsident. Er würdigte und verdankte ihre langjährige Arbeit und die Leistungen für die Gemeinde Raron.

Anschliessend richtete sich Gemeinderat Aaron Imboden mit einer Ansprache an die Jungbürger des Jahrgangs 2006 und überreichte ihnen zusammen mit Gemeindepräsident Stefan Troger den Bürgerbrief. Diese stellten sich mit einem Frage-Antwort-Spiel und einem Videoclip auf sympathische Art gleich selber vor. Linda Imboden sprach in deren Namen über die Zeit des Erwachsenwerdens und den wichtigen Meilenstein, den man mit 18 erreicht, um vermehrt eigene Entscheidungen treffen zu können.

Nach dem ersten offiziellen Teil wurde unter der umsichtigen Leitung von Nadja Bregy-Franzen von Mitgliedern der JuBla und der Jugendvereine von Raron und St. German Getränke und die traditionelle Suppe serviert.

Gemeindepräsident Stefan Troger ehrte abschliessend die Vertreter des

Rarner Theatervereins für ihr 100-Jahr-Jubiläum, die Organisatoren des überregionalen Grossanlasses des Westschweizerischen Jodlerfestes vom vergangenen Juni und würdigte den EHC Raron für den 2. Liga-

Schweizermeistertitel und den sensationellen Aufstieg in die 1. Liga.

Musikalisch umrahmt wurde der Neujahrsempfang durch den Jodlerklub Raron. Mit Kaffee und Kuchen klang der gelungene Abend aus.



Jungbürger mit Jahrgang 2006, v. l. n. r. unterste Reihe: Gemeinderat Aaron Imboden, Pia Troger, Jana Volken, Ilenja Theler, Ayleen Theler, Gemeindepräsident Stefan Troger – 2. Reihe: Eline Troger, Mia Imseng – 3. Reihe: Lukas Roten, Linda Imboden – 4. Reihe: Nora Kohler, Havè Misini, Noemi Heldner oberste Reihe: Tim Gsponer, Benjamin Gsponer, Fabian Karlen und Jonas Gasser. Es fehlen: Zoë Abgottspon und Matteo Gsponer.

Bilder: Gemeinde Raron

Testphase des Ruftaxis wird bis Ende Jahr verlängert

Der Gemeinderat hat letztes Jahr beschlossen, dass vom 1. Juli bis Ende Dezember 2024 ein Ruftaxi der Z-Zeruben AG angeboten werden soll. Dieses fährt jeweils am Abend nach der letzten ÖV-Verbindung bis am Morgen früh vor der ersten ÖV-Verbindung, an

Sonntagen, Feiertagen wie auch an Wochenarbeitsagen. Die Gemeinde beteiligte sich mit Fr. 20.– pro Fahrt.

Da der Gemeinderat im Ruftaxi der Z-Zeruben AG einen Mehrwert für Raron und St. German sieht und auch die Gemeinde Nieder-

gesteln für ihre Bevölkerung ein Ruftaxi eingeführt hat, wurde beschlossen, die Testphase bis Ende 2025 zu verlängern.

Man will das Angebot optimieren und anschliessend entsprechend kommunizieren.

Unterstützung für den Behindertensport

Da der Dachverband dem Behindertensport Oberwallis (BSOW) die Beiträge gekürzt hat, ist dieser mit einer Unterstützungsanfrage an alle Gemeinden im Oberwallis gelangt.

Der BSOW engagiert sich seit mehr als 50 Jahren für Menschen mit körper-

lichen und geistigen Beeinträchtigungen. Das vielfältige Sport- und Gemeinschaftsangebot stärkt die Lebensfreude, schafft ein inklusives Umfeld und bereichert und fördert somit die Lebensqualität.

Der Gemeinderat hat beschlossen, den BSOW mit einem einmaligen Beitrag von Fr. 500.– zu unterstützen.

Delegierte des Gemeinderates

Organisation	Funktion
Altersheim Haus der Generationen, Steg	Stefan Troger, Vorstand Nicole Zurbriggen Bucher, Delegierte
Altersheim Susten	Nicole Zurbriggen Bucher, Delegierte
AMO Allg. Musikschule OW	Aaron Imboden, Delegierter
ARA Radet	Prisca Salzmann-Lochmatter, Ausschuss Stefan Troger, Delegierter Peter Roten, Delegierter Christine Bregy-Lochmatter, Delegierte
Betriebskommission Museum	Christine Bregy-Lochmatter, Delegierte
Forstrevier Südrampe	Christine Bregy-Lochmatter, Delegierte
EVR AG und IDR AG	Aaron Imboden, Verwaltungsratspräsident Stefan Troger, Verwaltungsrat Peter Roten, Verwaltungsrat
Gesamtmelioration GM VBR	Peter Roten, Vorstandsmitglied
HAZ Hilfeleistungsfonds Air-Zermatt	Prisca Salzmann-Lochmatter, Delegierte
JAST Westlich Raron / JAST Oberwallis	Aaron Imboden, Delegierter
Kehricht-Gemeindeverband OW	Prisca Salzmann-Lochmatter, Delegierte
KESB (Interkommunale Schutzbehörde)	Nicole Zurbriggen Bucher, Delegierte
Kirchenrat / Pfarreirat	Nicole Zurbriggen Bucher, Delegierte
OPRA	Nicole Zurbriggen Bucher, Vorstand
Präsidentenrat Bezirk Westlich Raron	Stefan Troger, Delegierter
Pro Raronia Historica	Christine Bregy-Lochmatter, Delegierte
Radio und TV (Valaiscom, Danet)	Peter Roten, Delegierter
Verein Region Oberwallis	Stefan Troger, Delegierter
RWO Regions- u. Wirtschaftszentrum Oberwallis	Stefan Troger, Vorstand
Regionale Schulregion / Steuergruppe	Aaron Imboden, Delegierter
Schulregion / Schulkommission	Aaron Imboden, Delegierter
Regionale Tierkörpersammelstelle	Prisca Salzmann-Lochmatter, Delegierte
SMZ Oberwallis	Nicole Zurbriggen Bucher, Vorstand
Sozialfürsorgekommission Leuk	Nicole Zurbriggen Bucher, Delegierte
Tourismusverein Lötschberg-Region	Christine Bregy-Lochmatter, Delegierte

Ständige Kommissionen

- *Finanzkommission:* Stefan Troger, Aaron Imboden, Thomas Köpfl
- *Bezirkssteuerkommission:* Stefan Troger, Urs Schmid, Carlo Summermatter
- *Kommission Rarner Blatt:* Stefan Troger, Christine Bregy, Peter Roten, Thomas Köpfl
- *Schulkommission:* Aaron Imboden, Erich Pfammatter, David Gysel, Erika Imseng, Franziska Elsig
- *Berufsbildungskommission:* Aaron Imboden, Pascal Amacker
- *Begleitkommission Umbau / Sanierung Schulhaus-areal:* Aaron Imboden, Stefan Troger, Peter Roten, David Schmid, Erich Pfammatter, Anton Ruppen, Wolfgang Zen-Ruffinen
- *Friedhofkommission:* Nicole Zurbriggen, Thomas Köpfl, Alain Weissen, Klaus Troger
- *Baukommission:* David Schmid, Pascal Burgener, Adamo Theler, Emanuel Troger, Eva Maria Troger, Kilian Weber
- *Gemeindeschatzungskommission:* David Schmid, Alfred Burgener, Urs Schmid
- *Vermessungskommission:* David Schmid, Thomas Köpfl, Urs Schmid
- *Raumplanungskommission:* David Schmid, Stefan Troger, Aaron Imboden, Thomas Köpfl, Adamo Theler, Kilian Weber, Wolfgang Zen-Ruffinen
- *GERA-Park Begleit- und Arbeitskommission:* Peter Roten, Jörg Schweser, David Schmid, Kilian Weber, Wolfgang Zen-Ruffinen, Laura Grandt, Sebastian Imboden, Gerd Salzgeber
- *Einbürgerungskommission:* Prisca Salzmann, Besim Ismaili, Stefanie Kalbermatter
- *Feuerwehrkommission:* Prisca Salzmann, Alexander Imseng, Marco Mathieu, Rinaldo Steiner
- *Polizeigericht:* Prisca Salzmann, Stefanie Kalbermatter, Carlo Lochmatter
- *Sicherheitskommission:* Prisca Salzmann, Alexander Imseng, Emanuel Troger
- *Kommission Museum auf der Burg:* Christine Bregy, Evelyne Brux, Nicole Troger, Klaus Troger, Simone Verdi
- *Kommission Rebbau:* Christine Bregy, Erna Burgener, Othmar Müller, Franz Salzgeber, Urs Schmid

Infoanlass zur Erweiterung der Schule Raron

Die Projektpläne des im Wettbewerb erstrangierten Projekts "Camille" sehen beim Schulareal Raron den Neubau eines Kindergartens und einer Turnhalle vor. Die Gemeinde lädt die Bevölkerung am Mittwoch, 23. April, 19.30 Uhr, in die Aula des OS-Schulhauses zu einem Informationsanlass ein. Zusätzlich zu den mündlichen Ausführungen der Fachpersonen werden auch vertiefte Einblicke in das entworfene Projekt gewährt. Am Wochenende des 18. Mai wird die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger dann über den Verpflichtungskredit zum

Neubau Kindergarten und Turnhalle abstimmen können. Zusammen mit dem Abstimmungsmaterial wird auch eine Informations-

schrift "Neubau Kindergarten und Turnhalle" zugestellt.



Bild: Gemeinde Raron

Jahresrechnung und Budget des Tourismusvereins genehmigt

Gemäss Artikel 14 des Gesetzes über den Tourismus hat der Gemeinderat jeweils die Jahresrechnung und das Budget der örtlichen Tourismusorganisation zu genehmigen.

Die Jahresrechnung 2024 des 2019 fusionierten Tourismusvereins Lötschberg-Region schliesst mit einem Ertragsüberschuss (Gewinn) von Fr. 3208.33 ab. Für das Budget 2025 rechnen die Verantwortlichen mit einem kleinen Einnahmenüberschuss von

Fr. 730.–. Dieser Gewinn resultiert aus Einnahmen von Fr. 137300.– (berechnet mit den neuen Kurtaxensätzen) und Ausgaben von Fr. 136570.–.

Der ordentliche Gemeindebeitrag von Fr. 2000.– bleibt im gleichen Rahmen wie in den Vorjahren und wie im Budget 2025 vorgesehen. Der Gemeinderat hat die Jahresrechnung 2024 und das Budget 2025 des Tourismusvereins Lötschberg-Region an der Südrampe genehmigt.

Künftig Fussgänger- und Autobrücke über den Rotten

Bekanntlich wurde am Wochenende des 29. und 30. Juni 2024 einer der Hauptträger der Fussgängerbrücke Raron durch Treibholz so stark beschädigt, dass die Brücke nicht mehr genutzt werden kann. Aus Sicherheitsgründen ist sie seither gesperrt. Als Alternative dient seit letztem Sommer die historische Rarner Autobrücke, die nun für den Fussgänger- und Langsamverkehr genutzt wird. Deshalb musste sie für den Autoverkehr gesperrt werden.

Derzeit gibt es nur eine Verbindung für Fussgänger und Velofahrer über den Rotten beim Bahnhof Raron. Der motorisierte Verkehr zwischen Raron und Turtig ist lediglich über die grosse Brücke in Niedergesteln oder die Rottenbrücke in St. German möglich. Diese Situation ist für die lokale Bevölkerung unbefriedigend, da die direkte Verbindung zwischen Raron Dorf und Turtig unterbrochen ist. Dies beeinträchtigt das lokale Gewerbe sowie den innerörtlichen Austausch und Zusammenhalt. Die Mehrheit der Rarner Bevölkerung fordert eine rasche Wiederherstellung der direkten Verbindung für Fussgänger, Velos und den motorisierten Verkehr.

Keine kurzfristigen Lösungen

Es wurden verschiedene Alternativen geprüft. Eine kombinierte Nutzung der alten Brücke für Autos und Fussgänger ist aus sicherheitstechnischen Gründen nicht möglich. Zudem wurde eine provisorische Reparatur der beschädigten Fussgängerbrücke von Experten mit fast

einer halben Million Franken veranschlagt. Ausserdem war es nicht möglich, im Rahmen der Hochwasser-Sofortmassnahmen umgehend eine Brücke zu ergänzen.

Kanton unterstützt weiterhin zwei Brücken

Ende 2024 hat der Kanton dann bestätigt, dass er weiterhin zwei Brücken finanziert. Zum einen eine Brücke für den Langsamverkehr (Fussgänger und Velos), zum anderen eine einspurige Brücke für den motorisierten Verkehr. Beide Brücken müssen zukünftig etwa 1,5 m höher liegen und um 15 m länger sein, um den Anforderungen des Hochwasserschutzes sowie der dritten Rottenkorrektur (R3) zu entsprechen. Die historische Rottenbrücke, eine genietete Stahlkonstruktion von kantonaler Bedeutung, soll in derselben Achse erneuert werden.

Künftige Planung

Die alte Rottenbrücke wird am selben Standort erneuert, verlängert und zukünftig als Langsamverkehrsbrücke genutzt. Sie wird barrierefrei zugänglich sein sowie mit



Bild: Gemeinde Raron

einer Rampe und Treppe zur Unterführung ausgestattet. Eine neue einspurige Autobrücke wird westlich der bestehenden Brücke errichtet. Da die neue Brücke höher liegen muss, erfordert dies eine längere Rampe zur Unterführung, wodurch die Brücke weiter westlich platziert werden muss. Die Unterführung wird künftig einspurig im Ampelbetrieb genutzt, um ein sicheres Nebeneinander von

Fussgängern, Velofahrern und motorisiertem Verkehr zu gewährleisten.

Weiteres Vorgehen

Aktuell plant ein vom Kanton beauftragtes Projektteam die Umsetzung der Erneuerung der Brücken. Die Gemeinde ist in die Planung der Zufahrten und Anschlüsse involviert.

Der Baubeginn hängt von einer schnellen Planung, eventuellen Einsprachen

und dem entsprechenden Dekret im Grossrat ab. Anschliessend werden die beiden Brücken gestaffelt realisiert, um immer eine Brücke für den Langsamverkehr offen zu halten. Die Behörden sind sich der Dringlichkeit bewusst, dass Raron und Turtig baldmöglichst wieder eine funktionierende Verkehrsanbindung erhalten sollen.

Neue Fussgängerbrücke über den Basperkanal

Für die Verlängerung des neuen Wanderwegs, respektive Trottoirs, von der Unterführung der St. Germanerstrasse in Richtung Basperstrasse soll über den Basperkanal eine kleine Brücke für Spaziergänger installiert werden. Die entsprechenden Betonsockel nördlich und südlich sind bereits erstellt.

Es wurde bei der ortsansässigen Wilo Schmid AG eine Offerte für eine Metallbrücke mit zwei Hauptträgern eingeholt. Der Gemeinderat hat diese Arbeiten zum offerier-



Bild: Gemeinde Raron

ten Betrag von Fr. 17914.10 vergeben. Die neue Brücke wird Ende April/anfangs Mai montiert.

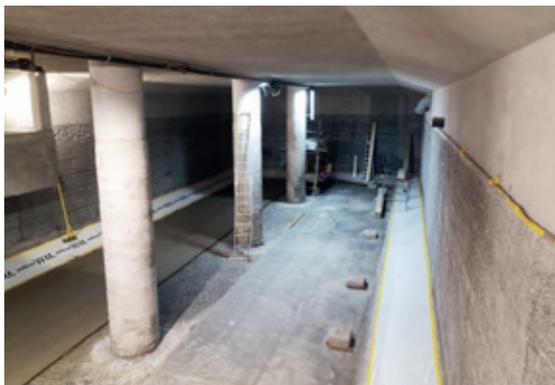
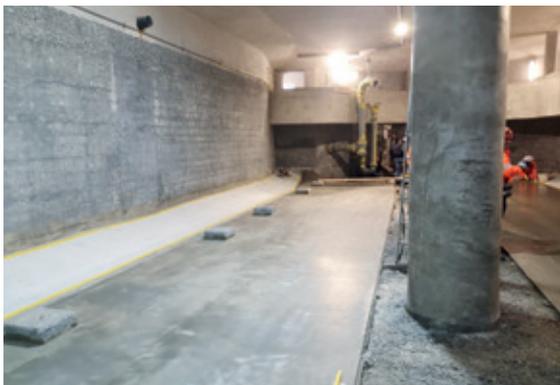
Ersatz der Hallenbeleuchtung

Die Beleuchtung der Mehrzweckhalle macht schon seit einiger Zeit Probleme. Einzelne Lampen löschen immer wieder und starten erst nach langer Zeit erneut oder springen gar nicht mehr an. Dies ist vor allem bei abendlichen Sportanlässen mühsam. Der Gemeinderat hat beschlossen, diese Lampen ersetzen und die Lichtsteuerung anpassen zu lassen. Der Auftrag für die Elektroarbeiten wurde zum Preis von Fr. 67 170.40 an das wirtschaftlich günstigste Angebot der TZ Stromag in Brig-Glis vergeben.

Germanus Kellerei

Mit einer Prise Leidenschaft. Klein, aber fein!

Weinatelier Sankt German AG 3942 St. German/VS
Telefon 027 934 35 17 www.germanus.ch



Bilder: Gemeinde Raron

rund Fr. 100000.– an die bereits im Reservoir tätigen Unternehmen als Mehrleistungen vergeben.

Kosten für Gemeinde neu bei 1,87 Mio. Fr.

Die neue voraussichtliche Kostenübersicht und Kostenteilung liegt bei Bruttogesamtkosten von 4,9 Mio. Fr. und Nettokosten zulasten der Gemeinde Raron von 1,87 Mio. Fr.

Die Mehrkosten werden insbesondere durch die wegfallende geplante unabhängige Investition für die Erschliessungsstrasse von St. German zum Reservoir (ca. Fr. 450000.–) kompensiert und durch die Teuerung (ca. Fr. 250000.–) begründet.

Der Gemeinderat hat die höheren Projektkosten von ca. Fr. 570000.– gemäss heutiger Endkostenprognose genehmigt.

Mehraufwendungen für Erweiterung Reservoir Tscherggen

Die Urversammlung hatte 2021 dem Projekt "Erweiterung Reservoir Tscherggen im Zusammenhang mit der Löschwasserversorgung GERA" mit Bruttogesamtkosten von 3,95 Mio. Fr. und Nettokosten zulasten der Gemeinde von 1,295 Mio. Fr. zugestimmt. Inzwischen sind die aktuellen Projektkosten bekannt und es kam zu Mehraufwendungen.

Diese beinhalten eine temporäre Erschliessung via Chummuderfji und deren Rückbau, den Abtransport des Aushubmaterials – dieses wollte man ursprünglich

lokal lagern – und ein wesentlicher Mehraufwand für die gesteuerte Bohrung. Massiv ins Gewicht fiel die Teuerung seit Offerteingabe 2019 bis 2025.

Neue Beschichtung für alte Kammer

Nach der Entleerung des alten Reservoirbeckens für die Sanierung der alten Kammer wurde festgestellt, dass auf der bestehenden Beschichtung keine Haftzugprüfungen durchgeführt werden können. Daher musste die Beschichtung des Beckens mit Hochdruck komplett entfernt und anschliessend die neue Schicht auf dem

bestehenden Beton neu aufgetragen werden.

Die Arbeiten mussten umgehend ausgeführt werden, da eine längere Ausserbetriebnahme des Beckens zu einem Funktionsverlust des Entsäuerungsfilters mit negativem Einfluss und grossem Risiko für die Trinkwasserqualität der Gemeinde geführt hätte. Der Gemeinderat hat die Arbeiten in der Höhe von



Bild: Gemeinde Raron

Umbau Stall-Scheune in den Böimgärtu kurz vor der Vollendung

Die Arbeiten für die Nutzung der Stall-Scheune beim Parkplatz Böimgärtu in eine öffentliche Toilette schreiten voran. Inzwischen wurde der Dachstuhl montiert und mit der Eindeckung des Dachs mit Steinplatten begonnen. Die Trennwände für die beiden WCs sind gestellt und auch die Leitungen für Strom, Wasser und Abwasser installiert worden. In der nächsten Zeit wird noch der Boden im Ober-

geschoss geschliffen und versiegelt sowie der Unterlagsboden im Erdgeschoss eingebracht. Es werden die sanitären Apparate eingebaut, die Türen montiert und der Innenausbau fertiggestellt. An der Fassade fehlt noch das Ausfugen der Steine.

Bis im kommenden Juni sollten all diese Arbeiten abgeschlossen sein und die öffentliche Toilette benutzbar sein.

Reparatur Schutzdach der Fassung NIWA-Suon

Weil die Fassung der NIWA-Suon schon mehrfach durch herabfallendes Geröll und grössere Steine überschüttet wurde, was zu Schäden am Fassungsbauwerk führte, hat der Gemeinderat Ende April 2021 die Erstellung eines Schutzdaches an das Forstrevier Südrampe vergeben.

Im Winter 2023/24 löste sich erneut eine grössere Menge Steine, die das Dach der Fassung der NIWA-Suon stark beschädigten.

Damit der Schutz der Fassung wieder gewährleistet ist, wurde das Forstrevier Südrampe beauftragt, eine Offerte für die Reparatur einzureichen. Der Gemeinderat hat die Arbeiten zum offerierten Gesamtpreis von Fr. 14099.20 vergeben.

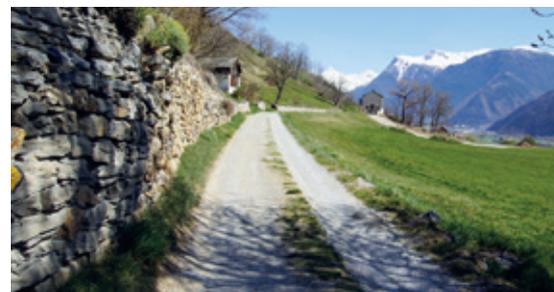


Bild: Gemeinde Raron

Sanierung Kulturweg zwischen St. Anna-Kapelle und Kreuzscheune

Der Kulturweg wird viel begangen und ist ein touristisches Aushängeschild für die Gemeinde. Aus diesem Grund ist eine regelmässige Pflege mit entsprechendem Unterhalt unumgänglich.

Die Baustrasse für das Wasserreservoir Tscherggen in St. German wird in diesem Frühjahr zurückgebaut. Bis zur St. Anna-Kapelle werden die Kosten für die Kulturwegsanie rung über das Reservoir-Projekt abgerechnet, da der Weg durch die vielen Lastwagenfahrten stark beansprucht wurde. Aber auch das Teilstück zwischen St. Anna-Kapelle und Kreuzscheune weist

bis Beginn der Pflasterung viele Schlaglöcher auf und ist sanierungsbedürftig.

Für die Arbeiten an diesem Teilabschnitt wurden drei Offerten eingeholt. Der Gemeinderat hat die Arbeiten zum Preis von Fr. 22270.35 an den günstigsten Anbieter, die Theler AG in Raron, vergeben. Diese Firma wird auch den Rückbau der Baustrasse ausführen.



Bild: zvg

Gestaltung des GERA-Parks – aktueller Projektstand und weiteres Vorgehen

Wie die Gemeinde bereits im Rarner Blatt, Ausgabe Dezember 2024, informiert hat, wird die Gestaltung des GERA-Parks in drei Etappen umgesetzt. Die Bevölkerung von Raron hat hierfür im März letzten Jahres einen Gesamtkredit von 3,5 Mio. Fr. bewilligt.

Aufgrund des noch ausstehenden neuen Zonen-nutzungsplans und der anstehenden Grossprojekte mit erheblichen finanziellen Verpflichtungen wird in der 1. Etappe in diesem Jahr lediglich der Parkteil westlich der Bahnhofstrasse neu gestaltet, sodass er als "sofort von der Bevölkerung zu nutzende Naherholung" zur Verfügung steht. In dieser 1. Etappe werden westlich der Bahnhofstrasse ein Wegnetz sowie eine Spiel- und Grünfläche geschaffen. Östlich der Bahnhofstrasse wird zunächst nur der Fussweg zur Industriezone

fertiggestellt, während alle anderen Flächen vorerst als Wiesen genutzt werden. Zukünftige Einrichtungen wie ein neuer Spielplatz, Sportstätten usw. müssen bis zum Abschluss des Zonen-nutzungsplans warten und werden danach je nach Bedarf und finanziellen Möglichkeiten umgesetzt.

2025 geplante Arbeiten

Zur Erschliessung, Begehrbarkeit und Nutzung des westlichen Parkteils werden die erforderlichen Fusswege inklusive Wegbeleuchtung erstellt. Gleichzeitig wird ein Teil des Parks als Grün- und

Spielfläche gestaltet, während die übrigen Flächen als Wiese mit Blumenrasen angelegt werden. Zudem sind Bepflanzungen mit Bäumen und Sträuchern sowie die Installation von Sitzbänken, Abfalleimern, Robidog-Behältern usw. vorgesehen.

Der östlich der Bahnhofstrasse gelegene Parkteil wird zurzeit eingesät (nutzbare Wiese für Bauern bzw. Pächter) und soll möglichst offen und unbebaut bleiben. Dadurch sollen in den später folgenden Etappen 2 und 3 künftige Nutzungen und Anliegen der Gemeinde sowie der Bevölkerung ohne grössere Beeinträchtigungen ermöglicht werden. Im Rahmen der Arbeiten der 1. Etappe wird zudem die Realisierung einer Be-

leuchtung des Weges vom Bahnhof in die Industriezone umgesetzt.

Die zeitliche Umsetzung der übrigen baubewilligungspflichtigen Nutzungen der Etappen 2 und 3 ist von der vorgängig erforderlichen Homologation der Gesamtrevision der Zonen-nutzungsplanung durch den Staatsrat, welche frühestens im 2028/29 vorliegen wird, abhängig.

Das beauftragte Planungsteam ist zurzeit am Erarbeiten der Detailplanung sowie der Arbeitsausschreibungen, sodass anschliessend die erforderlichen Arbeitsvergaben erfolgen können.

Hauptarbeiten sollten bis Oktober beendet sein

Ziel ist es nach wie vor, die Hauptarbeiten der 1. Etappe bis zum "Tag der offenen Autobahn", den die A9 am Sonntag, 5. Oktober, im Abschnitt Raron durchführen will, umzusetzen.

Zusammen mit der Arbeitsgruppe "Gestaltung GERA-Park" wird der Gemeinderat die Bevölkerung laufend auf der Gemeinde-Homepage, der Gemeinde-App sowie im Rarner Blatt über den Projektstand und die Aktualitäten auf dem Laufenden halten.

Nutzungsvereinbarung mit Kanton für Gestaltung GERA-Park

Voraussetzung für die Inangriffnahme der vorgesehenen baulichen Massnahmen für die Gestaltung des GERA-Parks war der Abschluss einer Nutzungsvereinbarung bzw. eines Gebrauchsleihvertrages zwischen der Einwohnergemeinde Raron und dem Staat Wallis, Dienststelle für Nationalstrassenbau. Diese Vereinbarung legt die von der Gemeinde Raron verfügbaren Flächen (freie Nutzungsflächen auf dem

Gedeckten Einschnitt Raron zwischen den beiden Betriebszentralen West und Ost) fest und regelt deren Nutzung einschliesslich den Bestimmungen der Unterhalts- und Pflegearbeiten.

Die beanspruchten Flächen werden von der Gemeinde in einer unentgeltlichen Gebrauchsleihe übernommen. Als Gegenleistung ist die Gemeinde für die Unterhalts- und Pflegearbeiten verantwortlich.

Blaue Zone beim VOI Migros-Partner

Ursprünglich hatte der Gemeinderat beschlossen, beim neuen Einkaufsladen VOI Migros Parkuhren zu installieren.

Nach erneuter Evaluation ist man zum Entschluss gekommen, dass eine Parkuhr nicht vorteilhaft ist.

Der Gemeinderat hat deshalb entschieden, eine Parkierung mit Blauer Zone zu schaffen. Dies ermöglicht den Benutzern von VOI Migros hier 90 Minuten gratis zu parkieren.



Bild: Gemeinde Raron

Erneuerungsarbeiten beim Friedhof St. German

Auf dem Friedhof St. German müssen die morschen Rundhölzer, die auf der Umrandung angebracht sind, auf einer Länge von rund 90 m ersetzt werden. Zudem soll ein Sichtschutz

um die Abfallcontainer errichtet werden.

Der Gemeinderat hat die Arbeiten zum offerierten Preis von Fr. 12'941.85 an die Imboden & Partner GmbH in Raron vergeben.



Bilder: DNSB

v. l. n. r. Versetzen der Trennelemente aus Beton (New Jersey-Element), Montage der Verkehrssignale bei der Wanne Ost, offene Strecke A9 im Bereich St. German.

Letzte Arbeiten betreffend Sicherheit und Funktionalität am Gedeckten Einschnitt Raron

Trassee Wanne Ost bis Visp West

Das Versetzen der mobilen Trennelemente aus Beton (New Jersey-Element) auf dem Trasse Wanne Ost bis Visp West erfolgte bis Ende März. Anschliessend wurden die Markierungsarbeiten sowie verschiedene Installationen der Betriebs- und Sicherheitsausrüstung (BSA) ausgeführt.

GERA und Trassee Steg/Gampel-Raron

Die Arbeiten der Betriebs- und Sicherheitsausrüstung im Gedeckten Einschnitt Raron (GERA) werden wie geplant ausgeführt. Neben den Inbetriebnahme-Arbeiten für den GERA werden vor der Eröffnung der Autobahn von Visp West-Raron noch die notwendigen Funktionsprüfungen der BSA-Anlagen sowie die notwendigen Schulungen der Ereignisdienste und der Gebietseinheit III durchgeführt.

Im Weiteren wird vor der Eröffnung der Autobahn die Strecke zwischen Raron bis Steg/Gampel zweimal gesperrt. Die erste Sperrung erfolgt vom 19. Mai bis 11. Juli, die zweite vom 22. September bis 27. Oktober. Innerhalb dieser Sperrungen werden die notwendigen Umbauarbeiten sowie die verbleibenden Arbeiten der BSA ausgeführt. Insbesondere erfolgt der Rückbau des Bypasses, die Montage des Mittelstreifenüberlei-

tungssystems (MÜLS) sowie der restlichen Verkehrssignale und der New Jersey-Elemente.

Setzungen im Quartier Stegbine

Während den mehrjährigen Bauarbeiten für den GERA stellten einige Bewohner im Quartier Stegbine Risse an ihren Liegenschaften fest. Sie führten die Schäden auf die Bauarbeiten GERA zurück und meldeten sie den Verantwortlichen der Einwohnergemeinde Raron. Mit Schreiben vom 23. Dezember 2024 bot die Gemeinde allen Eigentümern in der Stegbine die Möglichkeit, ihre festgestellten Schäden schriftlich mitzuteilen und die Schadenssumme anzugeben. Diese Schadensmeldungen wurden anschliessend der kantonalen Dienststelle für Nationalstrassenbau (DNSB) zur Prüfung vorgelegt.

Nach Beurteilung der einzelnen Schadensmeldungen werden die Eigentümer durch die Vertreter der DNSB zu einer gemeinsamen Besprechung bezüglich einer allfälligen Entschädigung eingeladen. Wenn keine Einigung gefunden werden kann, haben die Geschädigten die Option, die Akten einem von der Gemeinde und der DNSB unabhängigen Gutachter zuzustellen, damit dieser die Begründung des Vorschlags und die Höhe der allfälli-

gen Entschädigung kritisch hinterfragen kann. Es ist aber auch möglich, den Fall direkt der Schatzungskommission vorzulegen. Für die finale Beurteilung bleibt schliesslich der Gang vor ein ordentliches Gericht.

Lärmmessungen in St. German

Die Gemeinde Raron wird in Absprache mit der Dienststelle für Nationalstrassenbau vor und nach der In-

betriebnahme der Autobahn die Lärmemissionen im Gebiet St. German messen und diese entsprechend auswerten. Nach Auskunft der DNSB wurde östlich des Gedeckten Einschnitts ein lärmabsorbierender Deckbelag eingebaut. Dieser erbringt eine Reduktion von 3 bis 5 dB in Bezug auf die Nutzungsdauer und leistet dadurch einen wichtigen Beitrag für Mensch und Umwelt.

Termine 2025

in Bezug auf Autobahn A9

- gesamte Südumfahrung Visp: Inbetriebnahme: 24. Juni
- Strecke Raron-Visp West: Tag der offenen Autobahn für die Bevölkerung: 5. Oktober
Inbetriebnahme: 27. Oktober

Positive Vormeinung der Gemeinde zur Umsetzung und Überarbeitung der GEP Raron Dorf

Mit der Veröffentlichung im Amtsblatt vom 21. Februar ist die Umsetzung und Überarbeitung der Generellen Entwässerungsplanung (GEP) Raron Dorf während 30 Tagen öffentlich aufgelegt.

Gestützt auf Art. 33 Abs. 2 BauV hatte die Gemeinde das Gesuchsdossier bis spätestens 30 Tage nach Beendigung der öffentlichen Auflage zusammen mit ihrer Vormeinung zu retournieren.

Die Gemeinde hat die Arbeiten zur schrittweisen Umsetzung eines Abwasser-Trennsystems aufgenommen. Das Oberflächenwasser wird mehrheitlich in den Galdikanal eingeleitet, was bei grösseren Regenereignissen zu punktuellen Kapazitätsüberschreitungen führen kann. Teilweise kommt es auch zu Rückstau und Überschwemmung bei den

auf Stufe Bauprojekt auszuarbeiten.

Der Gemeinderat hat das Baugesuch zur Umsetzung und Überarbeitung der GEP Raron Dorf zur Kenntnis genommen und eine positive Vormeinung zum Projekt erteilt.



Bild: Gemeinde Raron

Weiteres Landwirtschaftspaket der Quecksilbersanierung wird im Frühjahr abgeschlossen

Wie bereits gemeldet, konnten letztes Jahr im Siedlungsgebiet von Raron die Sanierungen in allen Quartieren abgeschlossen werden. Insgesamt wurden 81 Parzellen, inklusive Campingplätze, saniert.

Im Rahmen der vom Kanton verlangten Kontrollen bei Bauprojekten im Hg-Perimeter wiesen bzw. weisen in Raron bisher 12 Standorte ausserhalb der Untersuchungsperimeter einen Sanierungsbedarf auf. 10 davon wurden bereits saniert.

Die Sanierungen der Pakete LW-P1, -P2, -P3 und -P4 der Landwirtschaftsflächen sind abgeschlossen. Die Stellungnahmen zu den Schlussdokumentationen liegen vor. Zurzeit läuft die Folgebewirtschaftung.

Aktuell laufen die Sanierungsarbeiten im grössten Paket LW-P5 entlang des Grossgrundkanals. Gemäss Einschätzung werden dort rund 26 000 Tonnen Material zu entsorgen sein. Im April wurden die Arbeiten nach der Winterpause wieder aufgenommen, bis Ende dieses Frühjahrs sollten die Sanierungsarbeiten beim Paket LW-P5 (inklusive Instandstellung) abgeschlossen sein. Um einer Verdichtung des Bodens vorzubeugen, wurde für die Instandstellungsarbeiten teilweise ein Pistenbully oder eine leichte Moorraupe eingesetzt.

In diesem Gebiet besteht die grosse Herausforderung im Vorhandensein der Gasleitung von Swissgas. Die Überdeckung der Leitung ist teilweise knapp 1 m. Hier darf nur die oberste Schicht, d. h. maximal 30 cm, entfernt werden.

Nach der Sanierung folgt eine zweijährige Folgebewirtschaftung mit beschränkter Nutzung, damit sich diese neuen Böden vollständig regenerieren können.

Die Beschaffung des benötigten Oberbodenmaterials läuft fortlaufend. Für das Paket LW-P5 benötigt die Instandstellung ca. 12 800 m³ Oberboden und 6 400 m³ Unterboden. Für die Instandstellung der sanierten Flächen in der Landwirtschaftszone zwischen Raron und Visp wurde Material aus 12 Standorten angeliefert. Bis Ende 2024 wurden im Grossgrundkanal Detailuntersuchungen durchgeführt. Zum einen waren dies eine Ökotox-Studie und weitere Abklärungen in Sedimenten des Kanals, zum anderen ein Oberflächengewässer- und Fisch-Monitoring. Die Resultate werden voraussichtlich in der zweiten Hälfte dieses Jahres vorliegen.

Weiteres Vorgehen

Die Arbeiten für das Paket LW-P6 in Niedergesteln sollen dieses Jahr aufgenommen



Bild: Gemeinde Raron

men werden. Momentan fehlt immer noch sauberer Boden, insbesondere geeigneter Oberboden. Es wird versucht, Bodenmaterial aus dem Wallis zu finden. Aufgrund der Knappheit des verfügbaren Bodens wird auch in anderen Regionen nach Boden gesucht, welcher dann gegebenenfalls gemischt werden muss, um den Eigenschaften der Walliser Böden zu entsprechen.

Es gibt verschiedene Faktoren, die sich auf die Beschaffung von Bodenmaterial erschwerend auswirken. Einerseits gibt es Bereiche mit geogen bedingten Schadstoffen, welche die Verwertungsmöglichkeiten einschränken. Zudem wurde in Simplon Dorf und Zwischbergen neu der Japankäfer entdeckt. Das Bundesamt für Landwirtschaft hat eine Befalls- und

eine Pufferzone definiert. Bodenmaterialien aus diesen Zonen dürfen nur im Ausnahmefall ausserhalb verwertet werden. Dabei sind spezifische Massnahmen zu treffen und es ist eine Bewilligung des kantonalen Amtes für Rebbau und Wein nötig. Für das Projekt betrifft dies Materialien aus der Rhonetalebene zwischen Termen und Raron.



Bild: zvg

Die Sanierung der Chummera-Suon steht vor der letzten Etappe

An einer Begehung zusammen mit dem Ingenieurbüro BINA SA, der Baufirma ABA Bautec AG und dem Amt für Strukturverbesserungen anfangs Februar wurden die Massnahmen der Sanierung nochmals vor Ort geprüft und definitiv beurteilt. In der dritten und letzten Sanierungsetappe werden folgende Arbeiten ausgeführt:

- Einbau von Stahlkonsolen
- Erstellen von Passerellen
- Verbesserung des Unterhaltsweges
- Rückbau stark beschädigter und zerfallener Trockenmauern (von welchen eine Gefahr für den darunter befindlichen Wanderweg ausgeht)
- Entfernung sichtbarer Kunststoffrohre auf aufzuhebenden Suonenabschnitten

– Verbesserungen an der Wasserfassung
Anfang März hat die ABA Bautec AG mit den Sanierungsarbeiten begonnen. Aus Sicherheitsgründen hat die BLS-Forstgruppe parallel dazu eine Felsräumung durchgeführt und dürre Bäume entfernt. Bei guter Witterung können die Arbeiten in diesem Frühling abgeschlossen werden.

Hundesalon
Pfortentreff

Inh. Marie Jähne

+41 79 722 45 99

salon-pfortentreff@gmx.ch
Steinmattenstrasse 7
3942 Raron VS

Neue Regelung für Beteiligung der Gemeinden an den Kosten der Kindertagesstätte

Der Verein Haus der Generationen betreibt seit 2013 Angebote im Bereich der familienergänzenden Tagesbetreuung. Diese Strukturen werden finanziell über Elternbeiträge, Kantonsbeiträge sowie Gemeindebeiträge finanziert. In der Startphase erfolgte ebenfalls eine Mitfinanzierung durch den Bund. Auf dieses Jahr hin wurde die Beteiligung der Gemeinden nun angepasst.

Finanziell beteiligten sich die Gemeinden bis anhin mit einem jährlichen Fixbeitrag pro Einwohner in der Höhe von Fr. 18.– an den Kosten der Kita. Die zwei Standortgemeinden Steg-Hohtenn und Raron bezahlten zusätzlich je Fr. 12000.–.

Diese Beteiligung hat sich seit der Gründung der Strukturen im Jahr 2013 kaum verändert und somit ist der Anteil der Gemeinden durch das Wachstum der Kita von anfänglich 40 % auf 17 % gefallen, was zu einem entsprechenden Fehlbetrag bei der Kita führte. Der Vorstand des Vereins Haus der Generationen hat für die künftige Beteiligung

der Gemeinden an den Auslagen der Kita deshalb eine neue Variante erarbeitet. Diese sieht vor, dass die Gemeindebeiträge künftig vermehrt auf die effektive Nutzung durch Kinder aus den Gemeinden erfolgen soll.

Der jährliche Fixbeitrag pro Einwohner wird auf Fr. 10.– gesenkt und die Standortbeiträge entfallen. Im Gegenzug werden die Tarifrückführungen für die Eltern durch die Wohngemeinden übernommen. Neu übernimmt die jeweilige Wohngemeinde das Risiko der Kindertarife von einkommensschwachen Eltern. Die Gemeinde be-

zahlt die Differenz zwischen dem Kita-Tarif und dem effektiven, den Eltern verrechneten Tarif.

Mit diesem Modell beträgt die geschätzte maximale Kostenbeteiligung der vier Gemeinden für das Jahr 2025 Fr. 250 980.–. Die finanzielle Beteiligung der Gemeinden an den Kosten der Kita belaufen sich dann gegen 30 %.

Die Elternbeiträge werden ab dem 1. Januar 2025 auf Basis des Erwerbseinkommens der Eltern berechnet und nicht wie bisher auf Basis des steuerbaren Nettoeinkommens. Die Tarife bleiben gleich. Der Maximaltarif für Babys beträgt Fr. 87.–, für Kleinkinder



Bild: Gemeinde Raron

Fr. 76.– pro Betreuungstag. Der Kantonsbeitrag beläuft sich auf 34 % der Lohnaufwendungen für das Betreuungspersonal. Ab dem 1. Januar werden dann ebenfalls die Lohnaufwendungen für Lehrlinge wieder mit 30 % subventioniert.

Zusätzlich wird pro Betreuungsplatz Fr. 30.– jährlich für pädagogisches Material vergütet.

Der Gemeinderat von Raron hat dem neuen Vorgehen der künftigen Beteiligung der Gemeinden an den Kosten der Kita zugestimmt.

Unterstützung für Samariterverein Südrampe

Die Verantwortlichen des fusionierten Samaritervereins Südrampe haben bei den drei Gemeinden Ausserberg, Niedergesteln und Raron den Antrag gestellt, ihrem Verein mit einem jährlichen Beitrag unter die Arme zu greifen. Als Gegenleistung wird der Samariterverein für Gemeindeanlässe und Anlässe, welche von der Gemeinde mitgetragen werden, weiterhin zur Verfügung stehen.

Der Gemeinderat hat – analog den Gemeinden Niedergesteln und Ausserberg – beschlossen, den Verein mit Fr. 1.– pro Einwohner jährlich zu unterstützen.



Bild: zvg

Staatsrätin Franziska Biner spricht am 1. August in St. German

Traditionsgemäss wird der eidgenössische Nationalfeiertag in der Gemeinde am 1. August auf dem Sportplatz in St. German gefeiert. Organisiert wird er seit vielen Jahren von den St. Germaner Dorfvereinen, eingeladen wird jeweils eine prominente Persönlichkeit. Die diesjährige Festrede wird die frisch gewählte Staatsrätin Franziska Biner halten.

So hat Raron anfangs März gewählt

Grossrat

SP, Grüne und Unabhängige

Christa Furrer-Treyer 64 Stimmen
Zusatzstimmen 47 Stimmen

neo - Die sozialliberale Mitte

Martin Kalbermatter * 221 Stimmen
Aaron Imboden 357 Stimmen
Egon Werlen 128 Stimmen
Zusatzstimmen 51 Stimmen

SVP Oberwallis

Romano Amacker * 155 Stimmen
Maria Ebener-Henzen 87 Stimmen
Eusebius Gasser 129 Stimmen
Zusatzstimmen 43 Stimmen

Die Mitte Oberwallis

Rahel Pirovino-Indermitte * 417 Stimmen
David Schmid 414 Stimmen
Pascal Schmid 225 Stimmen
Zusatzstimmen 99 Stimmen

Wahlberechtigte: 1 365

Beteiligung: 60,37 %

Suppleanten

SP, Grüne und Unabhängige

Frederik Schmid 58 Stimmen
Zusatzstimmen 55 Stimmen

neo - Die sozialliberale Mitte

Angelo Martig 153 Stimmen
Pascal Amacker * 299 Stimmen
Zusatzstimmen 193 Stimmen

SVP Oberwallis

Diego Schmid * 175 Stimmen
Hedwig Burkhardt 113 Stimmen
Besim Ismaili 99 Stimmen
Zusatzstimmen 50 Stimmen

Die Mitte Oberwallis

Christian Rieder * 343 Stimmen
David Imseng 426 Stimmen
Derk Ottenkamp 223 Stimmen
Zusatzstimmen 185 Stimmen

* im Bezirk Westlich Raron gewählt

Staatsrat

Mathias Reynard (SP) 243 Stimmen
Franziska Biner (Die Mitte) * 582 Stimmen
Christophe Darbellay (Die Mitte) 347 Stimmen
Stéphane Ganzer (FDP) 119 Stimmen
Franz Ruppen (SVP) 472 Stimmen
Emmanuel Revaz (Grüne) 98 Stimmen

* gewählt im 1. Wahlgang
Beteiligung: 60,15 %

Wahlberechtigte: 1 365

Neue Motorspritze mit Anhänger für die Feuerwehr

Bei der aktuellen, über 50-jährigen Motorspritze der Feuerwehr kommt es aufgrund des Alters immer wieder zu Ausfällen. Dies führt zu hohen Wartungskosten und es ist fraglich, wie lange die Ersatzteile für die Reparaturen noch erhältlich sind. Aus diesem Grund muss sie ersetzt werden.

Die neue Motorspritze Typ 2 ist "miliztauglich". Sie ist sehr einfach zu bedienen und kann autonom betrieben werden. Zudem ist die Feuerwehr schneller und es braucht weniger Soldaten für die Inbetriebnahme. Ausserdem gewährt sie einen zuverlässigen und sicheren Betrieb während den Einsätzen, was für einen erfolgreichen Einsatz von grosser Bedeutung ist. Ein weiterer Vorteil ist der Einsatz dieser Motorspritze bei Hochwasser zum Auspumpen von Kellern und Schächten, da sie auch

im Lenzbetrieb funktioniert, d. h. dass die Pumpe viel Wasser bei tiefem Ausgangsdruck fördern kann.

Die Anschaffungskosten für Motorspritze mit Anhänger belaufen sich auf Fr. 35 000.–. Das Kantonale Amt für Feuerwesen subventioniert sie mit Fr. 15 050.–. Für die Gemeinden Raron und Niedergesteln bleiben Restkosten von Fr. 19 950.–. Der Gemeinderat hat der Anschaffung zugestimmt.

Überarbeitetes Reglement für den Regionalen Führungsstab wurde genehmigt

Im vergangenen September wurde der Entwurf des "Reglement für den Regionalen Führungsstab der Gemeinden Raron und Niedergesteln, über die Bewältigung von besonderen und ausserordentlichen Lagen" dem Gemeinderat vorgestellt. Beim ersten Entwurf 2024 wurden kleinere Änderungen und Anpassungen vorgenommen. Das in Zusammenarbeit mit dem Kantonalen Amt für Bevölkerungsschutz auf der Basis des vom Kanton

vorgegebenen Reglements und den Verantwortlichen der Gemeinde erarbeitete Reglement für den Regionalen Führungsstab (RFS) der Gemeinden Raron und Niedergesteln lag im Frühjahr 2025 zur erneuten Überprüfung und Genehmigung durch die beiden Gemeinderäte vor.

Nachdem das Reglement nun genehmigt ist, wird es noch durch die jeweiligen Urversammlungen anzunehmen sein.



Bild: Gemeinde Raron

Erlass einer Planungszone für den Perimeter Sondernutzungsplan "Blasbiel"

Der Gemeinderat hat im vergangenen Dezember – gestützt auf die entsprechenden Artikel des Bundesgesetzes über die Raumplanung vom 22. Juni 1979 sowie des Ausführungsgesetzes zum Bundesgesetz über die Raumplanung vom 23. Januar 1987 – beschlossen, den Perimeter Sondernutzungsplan "Blasbiel", gelegen auf Parzelle Nr. 3920 im Gebiet genannt Gäschtshuggen, zur Planungszone zu erklären.

Damit besteht die Möglichkeit, innerhalb dieser Planungszone den Nutzungsplan, gegebenenfalls den Detailnutzungsplan sowie die diesbezüglichen Reglementierungen anzupassen, um die Realisierung der kommunalen Raumplanungsziele auf der betroffenen Parzelle sicherzustellen.

Nach der grossen Felsrutschung haben sich die Grundlagen für die Erfüllung

der raumplanerischen Aufgaben im betroffenen Gebiet massgebend verändert. In diesem Zusammenhang ist gleichzeitig der kantonalen Richtplanung und den eidgenössischen und kantonalen Rechtsgrundlagen der Raumplanung Rechnung zu tragen.

Innerhalb der Planungszone darf nichts unternommen werden, was die kommunale Nutzungsplanung erschweren könnte.

Vorliegend sollen deshalb im Perimeter der Planungszone keine neuen Bauten und Anlagen erstellt oder bestehende erweitert werden. Zudem ist eine Weiterführung der Nutzung gemäss rechtskräftigem Detailnutzungsplan (DNP) vorerst nicht mehr erlaubt bzw. es ist keine Erteilung einer Betriebsbewilligung möglich. Die künftige Nutzung ist Gegenstand weiterer Abklärungen und muss zu einem späteren Zeitpunkt genauer definiert werden. Der Erlass der Planungszone Blasbiel war ab dem 6. Dezember während 30 Tagen öffentlich aufgelegt. Die Zone gilt für eine Dauer von fünf Jahren.

Neue Küche im Einfamilienhaus an der Bahnhofstrasse

Die Küche im Einfamilienhaus an der Bahnhofstrasse 24, welches die Gemeinde 2023 erworben hat, ist in die Jahre gekommen. Backofen und Kochherd funktionieren nicht richtig und der Kühlschrank ist klein und bietet zu wenig Platz für eine Familie.

Da die Mieter das Einfamilienhaus auf Ende Februar

verlassen haben und neue Mieter voraussichtlich nicht vor anfangs Mai einziehen, hat der Gemeinderat beschlossen, in dieser Zeit eine sanfte Renovierung durchzuführen.

Die Arbeiten für eine neue Küche mit Ausstattungsgeräten wurden zum offerierten Preis von Fr. 17 950.– an die Pollinger AG in Visp vergeben.

David Theler
079 409 33 29
david.theler@zurich.ch



RARNER BLATT

Herausgeber:
Gemeinde Raron

Verantwortlich für Inhalt und Redaktion:
Stefan Troger
Christine Bregy-Lochmattner
Peter Roten
Thomas Köppli

Redaktionelle Bearbeitung, Satz, Layout, Inserate:
Salzmann PR
Balfrinstrasse 16, 3930 Visp
Tel. 027 946 44 77
salzmann.pr@rhone.ch

Nächste Ausgabe:
September 2025

Redaktionsschluss:
Anfangs August

Bewilligte Baugesuche

- **Camping Simplonblick AG, Raron**
Erstellen von Lärmschutzwänden sowie eines Technikgebäudes für das Schwimmbad im Nachvollzug auf den Parzellen Nr. 43 und 5268, Plan Nr. 1, im Orte genannt Unner Turtig in Raron.
- **Provekt AG, Visp**
Neubau von zwei Mehrfamilienhäusern mit Tiefgarage auf den Parzellen Nr. 153, 154 und 5185, Plan Nr. 2, im Orte genannt Ob den Stegjin in Raron.
- **Nicole und Sven Theler, Raron**
Neubau eines Einfamilienhauses auf Parzelle Nr. 6133, Plan Nr. 28, im Orte genannt Bietschisand in Raron.
- **White Summit AG, Raron**
Umnutzung und Umbau der Hotelzimmer in Wohnungen im Bergheim auf Parzelle Nr. 568, Plan Nr. 2, im Orte genannt Ob den Stegjin in Raron.
- **Wäscherei Helzmann AG, Raron**
Versetzen der bestehenden Schmutzwäsche-Container und Neuerstellen von Schmutzwäschelager (Zelt) auf Parzelle Nr. 6019, Plan Nr. 5, im Orte genannt Basper in Raron.
- **RL PATRIMOINE IMMOBILIER SA, Genève**
Gesuch um Bohrbewilligung auf Parzelle Nr. 4649, Plan Nr. 2, im Orte genannt Ob den Stegjin in Raron.
- **Pascal Burgener, Raron**
Erstellen eines gedeckten Sitzplatzes mit Lamellendach in Aluminium auf der Terrasse sowie Ersetzen der Storen auf dem Balkon auf Parzelle Nr. 5957, Plan Nr. 26, im Orte genannt Bietschisand in Raron.
- **Alfred Burgener, St. German**
Holzlager neu verkleiden, Auswechseln der Fenster im Erdgeschoss Südseite sowie Balkonsanierung und Windschutzverglasung auf Parzelle Nr. 750, Plan Nr. 13, im Orte genannt Gebreiten in St. German.
- **Claudine und Daniel Juon, Raron**
Abtrag der Aufschüttung Süd, Erstellen eines Balkonbaus mit Ausstertrepp und Pergola sowie streichen der Fasadensockel auf Parzelle Nr. 5690, Plan Nr. 29, im Orte genannt Stegbine in Raron.
- **Marc Truffer und Jolanda Imhof, St. German**
Neubau von Reduit / Abstellraum auf Parzelle Nr. 2617, Plan Nr. 17, im Orte genannt Schmittematte in St. German.
- **adt Architektur & Design GmbH, Raron**
Erstellen einer Reklame-

tafel (unbeleuchtet) auf Parzelle Nr. 87, Plan Nr. 1, im Orte genannt Ober Turtig in Raron.

- **Sindis und Artim Mena und Ursula und René Lorenz, Raron**
Erstellen eines Sichtschutzes aus Beton auf den Parzellen Nr. 5723 und 5780, Plan Nr. 2, im Orte genannt Ob den Stegjin in Raron.
- **Petra und Patrick Gsponer Raron**
Anbau eines gedeckten Unterstandes und Aufstellen eines Gewächshauses auf den Parzellen Nr. 5357 und 5850, Plan Nr. 29, im Orte genannt Binelti in Raron.
- **Jean-Claude Salzmann, Raron**
Erstellen eines Gartenhauses auf Parzelle Nr. 5445, Plan Nr. 1, im Orte genannt Unter den Stegjin in Raron.
- **Nathalia und Alexander Bregy, Raron**
Erstellen eines Pavillons auf den bestehenden Balkon auf der Nord-West-Seite auf Parzelle Nr. 5285, Plan Nr. 2, im Orte genannt Ob den Stegjin in Raron.
- **Roger Imesch, Raron**
Erstellen eines Zauns Ost auf Parzelle Nr. 5783, Plan Nr. 2, im Orte genannt Ob den Stegjin in Raron.

Einführung von eConstruction zur Erfassung der Baugesuche

Der Kanton hat 2024 damit begonnen, in den ersten Gemeinden im Ober- und Unterwallis das Online-Tool eConstruction zur Erfassung der Baugesuche einzuführen. Sukzessive wird das Tool bis Ende dieses Jahres in allen 122 Gemeinden aufgeschaltet sein.

Die Aufschaltung von eConstruction heisst konkret:

- Jegliche Baugesuche auf Territorium der Gemeinde sollen nicht mehr in Papierform, sondern über das Online-Programm eingereicht und behandelt werden.
- Auch die Einsicht während der öffentlichen Publikation oder die Konsultation der kantonalen Dienststellen geschieht über die Online-Plattform. Der Zugang auf die Online-



Plattform geschieht über die persönliche Swiss-ID (Nutzer, Bauherr und / oder Betrachter) – <https://www.swissid.ch/>.

Nach der Erstellung der rechtsgültigen Swiss-ID kann das Baugesuch von der jeweiligen Partei über www.vs.ch/de/web/sajmte/econstruction eingesehen, bearbeitet, konsultiert usw. werden.



Bild: Gemeinde Raron

Arbeitsvergabe für Steinschlagprojekt St. German

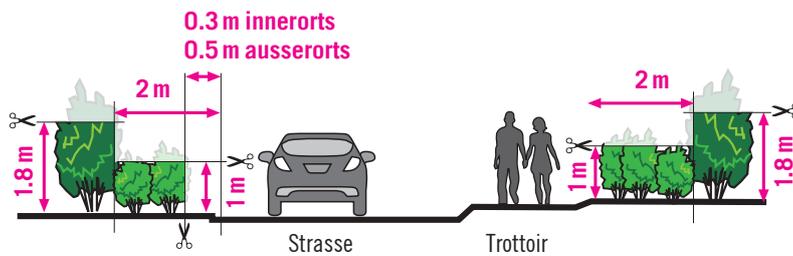
Am 19. Februar fand die Öffertöffnung für die Arbeitsvergabe für die Steinschlagverbauung St. German statt. Anschliessend hat das Ingenieurbüro BINA SA die Offerten geprüft und in Zusammenarbeit

mit dem Kantonsingenieur Naturgefahren eine Bewertung vorgenommen. Laut Bewertungstabelle wird vorgeschlagen, die Arbeiten an das günstigste Angebot der einheimischen Theler AG in der Höhe von Fr. 890'795.50 zu vergeben. Diesem Vorgehen hat der Gemeinderat zugestimmt. Die Gesamtprojektkosten belaufen sich total auf 1,86 Mio. Fr. Ein Subventionsgesuch in Sitten zur Genehmigung durch den Staatsrat wurde eingereicht. Nach Eingang der Subventionsbestätigung wird das Bauprogramm definitiv bestätigt. Vorgesehener Baubeginn ist Mitte August 2025.

TROGER ERNST & SÖHNE AG

Nachhaltig Planen & Bauen

Planung | Schreinerei | Zimmerei | Brandschutz | Energieberatung



Lebhäge, Gebüsch und Sträucher sind vor dem 14. Mai zurückzuschneiden

Gemäss Art. 169 und 172 des kantonalen Strassengesetzes müssen Lebhäge, Gebüsch, Sträucher und dgl. aus Sicherheitsgründen bis spätestens am 14. Mai so zurückgeschnitten werden, dass ihre Zweige längs von Strassen-, Gehsteig- und Radpistenrändern abstehen und

a) ihre Höhe 1 m nicht übersteigen, wenn ihr Abstand vom Strassen-,

Gehsteig- oder Radpistenrand weniger als 2 m beträgt;

b) ihre Höhe 1,8 m nicht übersteigen, wenn ihr Abstand mindestens 2 m beträgt.

Die Höhen bemessen sich dabei vom Niveau des Fahrbahnrandes aus.

Ebenfalls müssen an sämtlichen öffentlichen Strassen und Wegen angrenzende Bäume vor dem 14. Mai so

zurückgeschnitten werden, dass sie den Strassen- und Fussgängerverkehr sowie die Übersicht nicht beeinträchtigen bzw. gefährden. Gemäss Art. 172 StrG wird die Gemeinde nach dem 15. Mai Kontrollen durchführen und nötigenfalls nicht ausgeführte Arbeiten auf Kosten der Grundeigentümer vornehmen bzw. durch Dritte ausführen lassen.

Wann ist die richtige Zeit, um den Rasen zu bewässern?

Wasser ist ein kostbares Gut. Das Leitungswasser in unserer Gemeinde wird aufwendig aufbereitet und kostet entsprechend Geld. Deshalb ist bei der Rasenbewässerung darauf zu achten, das Wasser möglichst effizient zu nutzen. Doch wann ist die beste Tageszeit, um den Rasen sprengen?

Auf gar keinen Fall in den Mittagsstunden, denn dann ist der Boden aufgeheizt und in der prallen Sonne verdunsten bis zu 90 % der Feuchtigkeit gleich wieder. Auch am Abend sollte nur in Ausnahmefällen gewässert werden. Einerseits verdunstet immer noch viel Wasser, andererseits dringt die auf dem Boden verbleibende Nässe nur langsam in die Erde ein, was die Bildung von Pilzen begünstigt. Im Optimalfall legt man die Rasenbewässerung auf die frühen Morgenstunden. Dann ist die Luft frisch und der Boden abgekühlt.

Um den Rasen richtig zu bewässern, sind auch Wassermenge und Dauer zu beachten. Fachleute empfehlen seltenere und dafür



Bild: zvg

längere Bewässerungen mit vergleichsweise grossen Wassermengen. Hintergrund ist, dass nach einer kurzen Bewässerung nur die oberste Erdbodenschicht durchfeuchtet ist und die Gräser deswegen nur flache Wurzeln bilden können. Für einen gesunden Rasen sind jedoch Graspflanzen mit möglichst tief verankerten Wurzeln wünschenswert. Optimal ist es, wenn der Boden nach der Bewässerung in 10 bis 15 cm Tiefe gut durchfeuchtet ist.

Testfahrten mit H2-Truck auf dem Flugplatz

Die Daimler Truck AG entwickelt und erprobt wasserstoffbetriebene Brennstoffzellen-Lkws der Marke Mercedes-Benz. Für diesen Zweck war man auf der Suche nach einem geeigneten Standort im Alpenraum, an dem man sowohl das Fahren auf geschlossener Schneedecke als auch eine kombinierte Kälte- und Höhenerprobung abbilden konnte, und gelangte im vergangenen November mit einer Anfrage an die Gemeinde.

Der Gemeinderat hat – die Zustimmung des Kantons war Voraussetzung – bewilligt, dass im Februar 2025 gegen Entschädigung während zwei Wochen auf dem Flugfeld Ost Testfahrten mit einem H2-Truck durchgeführt sowie eine temporäre Betankungsanlage für H2 (Wasserstoff) aufgestellt werden konnten.



Bild: Gemeinde Raron

Umbau des Stadels beim Briggilti in St. German hat begonnen

Das Projekt "Stadil 1426 – zum aheichu und spilu" der Stiftung Pro Raronia Historica konnte Anfang Februar in Angriff genommen werden. Bis Ende März wurden die Zimmerei- und Dachdeckerarbeiten ausgeführt und das Gerüst konnte wieder abgebaut werden.

Diese Arbeiten konnten dank grosszügiger Spenden der öffentlichen Hand, der Loterie Romande, der Bevölkerung und des örtlichen Gewerbes ausgeführt werden.

Die Arbeiten zur Instandsetzung des Sockelmauerwerks sind im April/Mai geplant, anschliessend folgt der Ausbau der Kinderwelt im Erdgeschoss und zuletzt die Einrichtungen für die Fleischtrocknung im Obergeschoss.

Um das Projekt fertigzustellen ist die Stiftung weiter auf der Suche nach finanzieller Unterstützung und freut sich über jede Zuwendung (Bankverbindung und QR-Code finden sich auf der Informationstafel am Objekt).



Bild: Gemeinde Raron

Kehrriemchen erst am Abfuhrtag bereitstellen!

In letzter Zeit muss die Gemeinde vermehrt feststellen, dass die Gebührensäcke bereits am Sonntagabend bereitgestellt werden. Dies kann dazu führen, dass sie über Nacht von Tieren aufgerissen werden und dadurch Abfall in der Um-

gebung herumliegt, was ein unschönes Dorfbild abgibt.

Gemäss Artikel 23 des kommunalen Kehrriemchenreglements der Gemeinde Raron darf die Abfallbereitstellung frühestens am Morgen des Abfuhrtages erfolgen.

Für die Gemeinde Raron im Einsatz

In dieser Rubrik stellen wir die Gemeinderätinnen und Gemeinderäte, die Mitarbeitenden der Gemeinde sowie die Burgerräte vor. Im Sinne einer Stafette werden künftig alle Personen vorgestellt, welche für die Gemeinde im Einsatz sind.

Pfarrer Bernhard Schnyder

Seit dem 1. September 2023 ist Pfarrer Bernhard Schnyder – als Nachfolger von Pfarrer Paul Martone – Seelsorger der Dorfschaften Raron und St. German sowie Ausserberg.

Und was macht Bernhard Schnyder sonst noch, was hat er früher unternommen? Das wollten wir von ihm wissen.

Sie waren stets in Raron wohnhaft?

Nein, nach Raron gekommen bin ich kraft der Sendung, die mir Bischof Jean-Marie Lovey übertragen hat. Das war vor eineinhalb Jahren. Dass ich einmal in die hiesige Seelsorge einsteigen würde, daran habe ich nie gedacht. Das aber liegt ganz auf der Linie meiner priesterlichen Tätigkeit. Ich bin stets an Orte gekommen, die ich nicht gekannt habe. Nur ganz wenige Leute waren mir jeweils vertraut. Was die Pfarrei Raron-St. German betrifft, gab es Kontakte während der Zeit im Lötschental. Es war das gleiche Dekanat. So gab es auch Austausch und Begegnungen auf dieser Ebene.

Erlebten Sie die Jugend in einer gefälligen Umgebung?

Meine Kindheit und Jugendzeit in Erschmatt habe ich in sehr guter Erinnerung. Ich sehe sie als erfüllte und glückliche Etappe meines Lebens. Das Elternhaus, das Dorf mit dem regen Vereinsleben, an dem wir als Familie aktiv teilgenommen haben, und auch die Schulzeit "än Ersch" sind für mich bis heute kostbar. Auch auf die Zeit im Kollegium Brig schaue ich mit Dankbarkeit zurück. Im Internat lernte ich junge Leute kennen, auch bezüglich des Glaubens, der mich stärker zu faszi-

nieren begann. Wir konnten einiges unternehmen und wagen, was Früchte getragen hat. Ich gebe zu, dass ich gerne zur Schule ging und es mir leicht von der Hand ging – mit Ausnahme der sportlichen Aktivitäten. Diesbezüglich hat mir der Herrgott keine grossen Charismen anvertraut.

Wie waren Ihre damaligen Begegnungen mit Nachbarkindern?

Wir haben miteinander gespielt und gelernt – und manchmal auch gestritten. Die Arbeit gehörte zum Alltag und sie war meistens ein Miteinander. Damals half man den anderen noch, etwa beim Heuen. War eine Familie fertig, half sie der nächsten, die noch "krampfte". Das ist dann mit den Jahren leider anders geworden.

Sport oder Musik oder beides?

Ganz eindeutig Musik. Ich höre sehr gerne Musik und Gesang. Leider fand und finde ich nicht die Zeit und Gelegenheit, mich selber darin zu vertiefen oder Angebote zu nutzen. Die Aufgaben und Herausforderungen eines Seelsorgers heute nehmen viel Zeit und Kraft in Anspruch. Ich hoffe, dass eine Zeit kommt, die dafür wieder mehr Freiraum schafft.

Und weitere Hobbies?

Lesen. Jeden Tag versuche ich, wenigstens ein paar Seiten in einem Buch zu lesen. Als Kind und Jugendlicher

habe ich gerne gemalt und gezeichnet. Der Glaube in seinen vielen Facetten fasziniert mich bis heute. Im Grunde genommen ist dieser als Hobby zu meinem Beruf geworden. Die Schriftmeditation und das gemeinschaftliche wie persönliche Gebet sind für mich lebenswichtige Quellen, aus denen ich Kraft, Inspiration und Zuversicht schöpfen darf. Darum kürze ich die Zeit dafür auch nicht.

Und beruflich? Wie sind Sie zur Pfarrei Raron-St. German gekommen?

Wie bereits erwähnt, war es der Auftrag des Ordinariats, der mich hierhergeführt hat. Ich versuche, dieser Sendung gerecht zu werden und sie mit Freude und Hingabe zu erfüllen. Was allerdings nicht einfacher geworden ist, zumal sich das Alter bemerkbar macht.

Was sind Ihre Hauptaufgaben?

Die Eucharistiefeier an Werk-, Sonn- und Feiertagen; Taufen, Hochzeiten und Beerdigungen mit den entsprechenden Begleitungen; Seelsorge- und Beichtgespräche; Krankenbesuche vor Ort; das Pfarrblatt sowie sämtliche Sekretariatsarbeiten für

Pfarrer Bernhard Schnyder wurde am 26. November 1963 als Sohn des Johann und der Gertrud in Erschmatt geboren und wuchs dort zusammen mit vier Geschwistern auf. Am 11. Juni 1989 wurde



er in Sitten zum Priester geweiht. Seine Stationen vor Raron-St. German und Ausserberg waren: Vikariat in Visp / Eyholz / Baltschieder, Pfarrer in Randa / Täsch, im Lötschental und in Fiesch / Fieschertal / Bellwald.

Zu seinem Aufgaben- und Zuständigkeitsbereich gehören:

- Seelsorge in den Pfarreien Raron-St. German und Ausserberg
- Mithilfe bei seelsorglichen Aufgaben in der Region und im Dekanat Leuk-Raron

unsere Pfarrei, um nur das zu nennen, was wöchentlich anfallen kann.

Wie sieht die diesbezügliche Bilanz nach fast zwei Jahren für Sie aus?

Es ist zu früh, um eine fundierte Aussage zu machen. Die ersten Schritte sind getan, die Leute werden vertraut, die Übersicht wird besser. Ich bin sehr froh und dankbar für gute Menschen, die sich in der Pfarrei und Gemeinde und für ihre Mitmenschen einsetzen. Das macht Freude. Da in meinen Aufgaben der Glaube eine eminent wichtige Rolle spielt, gibt es ja noch einen besonders starken Player: unseren Herrgott. Der ist immer für Überraschungen gut; er ist ein starker Ar-

beitgeber und bleibt treuer Akteur. In diesem Sinne bleibe ich gespannt und "gwundrig" wie der Weg wird.

Warum und wo haben Sie sich weitergebildet?

Wir sind vom Bistum angehalten, uns jährlich beruflich und geistlich weiterzubilden. So gibt es die entsprechenden Weiterbildungen, welche auf Bistumsebene stattfinden. Auch besuche ich jährlich die Priesterexerzitionen im Kloster Einsiedeln.

Wir danken für dieses Gespräch und wünschen für Ihre weitere Tätigkeit alles Gute.

Im nächsten Rarner Blatt stellen wir in dieser Rubrik Gemeinderätin Nicole Zurbriggen Bucher vor.

fam. franz salzgeber | ch-3942 st. german | www.salzgeber-weine.ch



Bilder: Schulregion Raron

Griechische Austauschklasse zu Gast in der OS Raron

Die Schüler der 110S erlebten eine aussergewöhnliche Woche. Im Rahmen eines Sprachaustauschprojektes besuchte eine Klasse aus Heraklion, Kreta, vom 17. bis 21. Februar die Rarner Schule.

Das interkulturelle Erlebnis wurde durch Movetia, die nationale Agentur zur Förderung von Austausch und Mobilität im Bildungsbereich, möglich.

Die Jugendlichen der 110S Raron und Heraklion arbeiteten seit Beginn des Schuljahres an einem Projekt zum Thema Wasser. Im Fokus standen Themen wie die Wasserversorgung in Griechenland und in der Schweiz, der Vergleich

Meer-Gletscher sowie der nachhaltige Umgang mit Wasserressourcen. Via Facetime und Instagram tauschten sich die Klassen aus und bereiteten sich auf das Treffen in Raron vor.

Abwechslungsreiches Programm

Während ihres Aufenthalts in Raron wohnten die griechischen Schüler bei den Jugendlichen und ihren Familien aus der 110S in

Raron, Niedergesteln und Unterbäch.

Diese Woche wurde den Jugendlichen ein besonderes Programm geboten. Am Montag stand die Erkundung der Bundeshauptstadt Bern auf dem Programm. Am Dienstag waren Schlitteln und Schneeschuhlaufen angesagt, gekrönt von einem geselligen Racletteabend. Am Mittwoch setzten sich die Jugendlichen im Rahmen von Workshops intensiv mit dem Thema Wasser auseinander und

am Donnerstag folgte ein Ausflug auf die Belalp samt Besichtigung des Aletschgletschers. Die Woche wurde mit einem Abendessen abgeschlossen.

Austausch mit nachhaltigem Effekt

Ziel des Projekts ist es nicht nur, Fachwissen zu erweitern. Es sollen auch neue Freundschaften geschlossen und interkulturelle Kompetenzen entwickelt werden. Die jungen Leute lernen, sich in einer anderen

Sprache zu verständigen, Kommunikationsstrategien anzuwenden und sich in einer fremden Umgebung zurechtzufinden.

Die Klasse aus Raron reist Anfang Mai nach Heraklion, wo sie ihrerseits in Gastfamilien wohnen wird.

Die Verantwortlichen sind überzeugt, dass das Austauschprojekt ein Erfolg ist und aufzeigt, dass gemeinsam Grenzen überwunden und Verbindungen geschaffen werden können.

Kindergartenkinder zeichneten für Schweizer Schule in Singapur

In einem spannenden und kreativen Projekt haben die Kinder des Kindergartens einheimische Tiere gezeichnet, um sie an die Schweizer Schule in Singapur zu schicken. Ziel dieser besonderen Aktion ist es, den Austausch zwischen den Kindern hier und dort zu fördern und ihnen die Möglichkeit zu geben, etwas über das Leben und die Natur in verschiedenen Teilen der Welt zu erfahren.



Die jungen Künstler haben sich mit Begeisterung an die Arbeit gemacht. Ob Füchse, Hirsch oder Reh – jedes Bild zeigt nicht nur die kreative Begabung der Kinder, sondern auch ihre Liebe zur heimischen Tierwelt.

Die Bilder wurden gescannt und nach Singapur geschickt. Nun erwartet man mit Spannung die Reaktion und hofft, dass die Kinder dort die Zeichnungen genauso begeistert betrachten, wie sie entstanden sind, und vielleicht eine Nachricht oder eigene Zeichnungen zurückschicken.

Schnee, Sonne, Spass – Schneesporttage

Vom 10. bis 14. Februar erlebten die Primarschüler von Raron und St. German unvergessliche Schneesporttage, vom 17. bis 21. Februar die Schüler der Orientierungsschule. Bei strahlendem Sonnenschein und bestens präparierten Pisten in Eischoll und Unterbäch konnten die jungen Wintersportler ihre Ski- und Snowboardfähigkeiten unter optimalen Bedingungen verbessern.

Die Primarschüler wurden von Skilehrern der örtlichen Skischulen betreut, während die Orientierungsschüler von Lehrpersonen und treuen Helfern begleitet wurden. Nach dem morgendlichen Unterricht hiess es: Mittagessen, Ausrüstung schnappen und ab ins Skigebiet! In Gruppen eingeteilt wurde gefahren, gelacht, über Schanzen gesprungen und zwischendurch die

atemberaubende Aussicht auf das Bietschhorn genossen.

Besonders die Anfänger konnten am Übungslift grosse Fortschritte machen, während die fortgeschrittenen Gruppen in Eischoll und Unterbäch ihr Können unter Beweis stellten. Die Schüler der 90S und 100S waren dienstags und donnerstags unterwegs, während die 110S montags und freitags ihre Schneesporttage genoss. An den restlichen Tagen verbrachten sie wert-

volle Zeit mit Austauschschülern aus Kreta.

Der Enthusiasmus der Kinder war kaum zu bremsen – selbst in den Pausen hielt es kaum jemanden lange auf den Plätzen und nach wenigen Minuten hiess es schon wieder: "Dürfen wir wieder auf die Piste?" Kein Wunder, dass die Schneesporttage als voller Erfolg in Erinnerung bleiben!

Ein grosses Dankeschön gilt allen, die mit ihrem Einsatz diese sportlichen Tage möglich gemacht haben.



Beiträge der Schulregion Raron

Weitere Beiträge und Fotos von Schülerarbeiten findet man unter www.schulregion-raron.ch.



EVR hat neue Verwaltungsratsmitglieder

Mitte Februar schloss die EVR Energieversorgung Raron AG mit der ordentlichen Generalversammlung in St. German das Geschäftsjahr 2023/24 erfolgreich ab.

Der scheidende Präsident Jörg Schwestermann zog Fazit: "Die EVR hat sich in den letzten 20 Jahren erfreulich entwickelt und hat das Geschäftsjahr 2023/24 wieder erfolgreich gestaltet. Neben der Versorgung unserer Kunden mit elektrischer Energie wurden u. a. Arbeiten beim gedeckten Autobahneinschnitt A9 in Raron und beim Ausbau des Glasfasernetzes in der Gemeinde Raron-St. German ausgeführt. Der Abschluss der FTTH-Arbeiten in Raron ist für Ende 2025 geplant, in St. German für Ende 2026."

Weniger Strom als im Vorjahr verbraucht

Die EVR versorgte ihre Kunden vom 1. Oktober 2023 bis 30. September 2024 mit gesamthaft 11 146 Megawattstunden (MWh) elektrischer Energie. Dies entspricht einem Rückgang des Stromverbrauchs um 2251 MWh oder 16,8 % gegen-

über dem Vorjahr. Der Minderverbrauch ist einerseits auf die milden Wintermonate und andererseits auf die Inbetriebnahme von weiteren Photovoltaikanlagen auf Gemeindegebiet von Raron-St. German zurückzuführen. Die Kunden der EVR bezahlten pro Kilowattstunde elektrische Energie einen Gesamtdurchschnittspreis von 27,32 Rp. (Energie mit 14,1 Rp., Netznutzung mit 8,4 Rp. sowie Abgaben mit 4,82 Rp.), was einer Zunahme von 3,32 Rp./kWh oder 13,8 % gegenüber dem Vorjahr entspricht. Seit dem 1. Oktober 2024 bezahlen die EVR-Kunden einen Gesamtdurchschnittspreis von 25,93 Rp./kWh, welcher deutlich unter dem durchschnittlichen schweizerischen Energiepreis von 29 Rp./kWh liegt.

Erfreuliches Finanzergebnis

Die Gesellschaft schliesst



Verwaltungsrat und Geschäftsführung der EVR, v. l. n. r.: Samuel Wyer, Peter Roten, Reinhard Imboden, Christine Bregy, Stefan Troger, Thomas Köpfl, Jörg Schwestermann, Aaron Imboden und Roger Holzer. *Bild: EVR*

das vergangene Geschäftsjahr mit einem Jahresgewinn von Fr. 84 516.– ab, wonach eine Dividende von Fr. 80 500.– ausgeschüttet werden kann.

Der Erlös aus dem Stromgeschäft liegt bei 4 Mio. Fr. Der Energieaufwand, resultierend aus dem Energieankauf von enalpin, dem Netznutzungsaufwand für die Benutzung der oberliegenden Netzebenen und den Energiegebühren, beträgt 3,3 Mio. Fr.

Die EVR vergütete insgesamt Fr. 28 400.– an Kapital-/Grundstücksteuern und direkten Steuern.

Man wendete gesamthaft Fr. 119 242.– als Aufwand für den Betrieb und Unterhalt des NS-Netzes auf. Die Bruttoinvestitionen lagen bei Fr. 424 377.– (Vorjahr Fr. 356 403.–), worin die NS-Sanierung mit FTTH in Raron, der Trafoersatz in der Trafostation Wolfeya in Raron und der Ersatz der mechanischen Zähler zu den grössten Positionen zählten.

Aaron Imboden neuer Präsident der EVR

Die amtierenden Verwaltungsräte Christine Bregy, Reinhard Imboden und

Jörg Schwestermann traten auf die GV hin zurück. Als Nachfolger bezeichnete die Gemeinde Raron Aaron Imboden, Peter Roten und Stefan Troger.

Die Aktionäre wählten Roger Holzer, Aaron Imboden, Peter Roten, Stefan Troger und Samuel Wyer als Mitglieder des Verwaltungsrates bis zur GV betreffend das Geschäftsjahr 2028.

Aaron Imboden, seit 1. Januar Gemeindevizepräsident von Raron, wurde zum neuen Präsidenten der EVR gewählt. Er ersetzt in jener Funktion Jörg Schwestermann.

Beaufsichtigtes Studium wird unter Auflagen weitergeführt

2022 hat der Gemeinderat die Einführung eines beaufsichtigten Studiums beschlossen. Dies, weil in den letzten Jahren mehrere Eltern den Wunsch geäußert hatten, dass ihre Kinder die Hausaufgaben unter der Betreuung eines Pädagogen erledigen können. Finanziert wird das Studium durch die Eltern.

Letztes Schuljahr wurde das Konzept schulbetrieblich leicht angepasst. Statt zweimal 90 Minuten wurden dreimal 50 Minuten vorgesehen sowie bei zu wenig

Anmeldungen einige Tage gestrichen.

Der Gemeinderat hat dem Antrag auf Weiterführung des beaufsichtigten Studiums zugestimmt, unter der Voraussetzung, dass im Durchschnitt mindestens drei Schüler betreut werden.

Krabbelgruppe

Die Krabbelgruppe des Kreises junger Eltern trifft sich am Mittwoch, 7. Mai, 4. Juni und 3. September.



hairbox.ch

raron

Der Coiffeur-Salon in der Box!

Turtig 14
3942 Raron
www.hairbox.ch
077 538 70 40



Damen- und Herrencoiffeur
 Terminvereinbarung Online oder telefonisch



Bild: Gemeinde Raron

100. Geburtstag von Hilda Imboden

Hilda Imboden-Imseng konnte am 3. April ihren 100. Geburtstag feiern. Staatsrat Roberto Schmidt sowie eine Delegation des Gemeinde- und des Burgerrates haben die Jubilarin im Haus der Generationen St. Anna in Steg besucht und ihr mit einem kleinen Präsent die besten Glückwünsche zum Geburtstag und für die Zukunft überbracht.

Geburten im Jahr 2024

In dieser Rubrik werden die Geburten der Kinder veröffentlicht, deren Eltern ihr schriftliches Einverständnis dafür gegeben haben. 2024 waren dies:

- *Enea Rizzi*, geboren am 29. Januar, Sohn der Kathrin Capaul und des Sandro Rizzi, Raron
- *Daniel Petrovic*, geboren am 28. März, Sohn der Maria und des Milan Petrovic, Raron
- *Olivia Stelitano*, geboren am 17. Mai, Tochter der Melanie und des Carmelo Stelitano, Raron
- *Elina Millius*, geboren am 5. August, Tochter der Vanessa und des Andy Millius, St. German
- *Nejd Mezzi*, geboren am 4. September, Sohn der Amira Guellouz und des Karim Mezzi, Raron
- *Jasper Killua Franik*, geboren am 19. Oktober, Sohn der Isabeau Franik und des Patrick Hunziker, Raron
- *Eleon Asani*, geboren am 12. Dezember, Sohn der Mirie und des Egzon Asani, Raron
- *Jonathan Reinstadler*, geboren am 31. Dezember, Sohn der Melanie und des Christian Reinstadler, Raron



Gemeinde- und Burgerrat gratulierten zum 90. Geburtstag

Anna Imboden konnte am 3. Februar ihren 90. Geburtstag feiern, Erich Bregy am 8. März und alt Registerhalter Willy Imboden am 14. März. Mit einem kleinen Präsent, verbunden mit den besten Glückwünschen zum Geburtstag und für die Zukunft, besuchte eine Delegation des Gemeinde- und des Burgerrates die Jubilaren.

Bilder: Gemeinde Raron



Apéro-Ständchen nach der Ostermesse

Der Gesangverein St. German gestaltet am Sonntag, 20. April, in St. German die Ostermesse. Anschliessend gibt die Musikgesellschaft Echo Raronia zum Apéro ein Ständchen.

Workshop Erste Hilfe

Die Frauen- und Müttergemeinschaft Raron und die Frauengemeinschaft St. German organisieren am Montag, 28. April, in Raron einen Erste-Hilfe-Workshop.

Ringkuhkampf

Am Ostermontag, 21. April, findet im Goler wieder ein Ringkuhkampf statt.

Töffsegnung

des Motoclubs Raron findet an Auffahrt, Donnerstag, 29. Mai, statt.

Ferienpass

Der diesjährige JAST-Ferienpass Westlich Raron, an dem Primarschüler der 3H bis 8H teilnehmen dürfen, findet in der Woche vom 14. bis 18. Juli statt.

Abschlussessen und Wanderung

Der Sportverein St. German trifft sich am Freitag, 23. Mai, zu einem Essen, um das Vereinsjahr abzuschliessen. Am Donnerstag, 4. September, begibt man sich auf eine Wanderung.

Rarner Gewerbe stellt sich vor

VOI Migros-Partner, Raron



Vizepräsident Aaron Imboden mit Mira Okic, Geschäftsleiterin VOI Migros-Partner Raron und Mario Caldeleri, Geschäftsleiter Migros Wallis, anlässlich der Eröffnung. Bilder: Gemeinde Raron

Seit wann gibt es den VOI Migros-Partner in Raron?

Am Donnerstag, 27. März, wurde in Raron der erste VOI Migros-Partner im Kanton Wallis eröffnet. Auf einer Fläche von 384 m² findet man im neuen, modernen, grün-orangefarbenen Laden an der Brückenmoosstrasse

21 alles, was es für den täglichen Bedarf braucht.

Was bedeutet VOI Migros-Partner?

Die Franchise-Bereiche VOI Migros-Partner sind Nachbarschaftsläden, die vor allem für die praktischen und schnellen Einkäufe des

Alltags stehen. Mit rund 70 VOI-Verkaufsstellen hat sich dieses Konzept bereits seit 17 Jahren in verschiedenen Regionen der Schweiz bewährt.

VOI stellt die Zufriedenheit seiner Kunden in den Mittelpunkt, indem es nachbarschaftliche Beziehungen

und das Zusammenleben fördert. Das Wort "VOI" leitet sich übrigens vom italienischen Pronomen "Sie" ab.

Kiosk Lotto spielen oder sich mit Getränken – mit oder ohne Alkohol – versorgen.

Welches Angebot findet man in Raron?

Es gibt ein breites Sortiment an beliebten Migros-Artikeln, darunter viele Backwaren und andere Frischprodukte, Lebensmittel des täglichen Bedarfs sowie Haushalts- und Hygieneprodukte.

Während man Cumulus-Punkte auf Migros-Artikeln sammelt und von Migros-Aktionen profitiert, kann man auch wie an einem

Zu welchen Zeiten kann eingekauft werden?

Die Leiterin dieser kunden-nahen Filiale, Mira Okic, legt Wert darauf, dort eine persönliche und freundliche Verkaufsatmosphäre zu bieten.

Sie und ihr Team stehen der Bevölkerung von Montag bis Freitag von 7.30 bis 18.30 Uhr und samstags von 7.30 bis 17 Uhr zur Verfügung und helfen gerne bei Einkaufswünschen.



Vortrag

Der Kreis junger Eltern besucht am Mittwoch, 21. Mai, einen OCOM-Vortrag.

Erstkommunion

Dieses Sakrament wird am Sonntag, 27. April, in Raron gespendet.

Treffen kochende Frauen und Männer

Die kochenden Frauen treffen sich am Freitag, 25. April, 23. Mai und 20. Juni zum gemeinsamen Kochen, die kochenden Männer am Dienstag, 13. Mai, 10. Juni und 2. September.

Generalversammlungen

finden folgende statt:
– 13. Juni: Ehrenkompanie
– 21. August: Gesangverein Raron
– 2. September: Frauensportgruppe Raron

An Musikfesten

Die MG Echo Raronia nimmt am Samstag, 24. Mai, am Bezirksmusikfest in Eischoll teil, am Sonntag, 8. Juni, am Oberwalliser Musikfest in Simplon Dorf.



Bild: iischers sänggerma

Erfolgreicher 2. Dorfjass

Der Verein iischers sänggerma organisierte am Seppitag, 19. März, in St. German zum zweiten Mal einen Dorfjass. Das Turnier war mit 32 Teams ausverkauft.

Fabienne Theler und Urs Kämpfen aus Ausserberg sicherten sich den Sieg mit 5759 Punkten und einem beeindruckenden Vorsprung von über 300 Punkten. Als Hauptpreis

erhielten sie einen Helikopterrundflug der Air Zermatt. Auf den weiteren Podestplätzen landeten die Teams Anni Vuissoz/Silvia Imboden und Guido Gsponer/Florian Tscherry.

Kindertheater

Das diesjährige Kindertheater wird am Mittwoch, 7. und Donnerstag, 8. Mai, aufgeführt.

Familien-gottesdienst

Einen solchen gestaltet der Kreis junger Eltern am Samstag, 10. Mai, in St. German.

Lotto

des Fussballclubs ist am Sonntag, 18. Mai.

Anlässe des TPV

Der Tambouren- und Pfeiferverein hat folgende Veranstaltungen in der Agenda:
– Samstag, 26. April: Inspektionstagung OWTPV in Visp
– Samstag, 3. Mai: Gestaltung der Messe in der Felsenkirche mit anschliessendem Apéro
– Samstag, 10. Mai: Interne Wettspiele in Brig
– Samstag, 24. Mai: Bezirkswettspiele in Raron
– Wochenende des 13. bis 15. Juni: Wettspiele am Oberwalliser in Lalden

Abschluss und GV

Die FMG Raron und der Kreis junger Eltern schliessen das Vereinsjahr am Montag, 16. Juni, mit einem Gottesdienst und der anschliessenden GV ab.

Familienstag FC

Der FC organisiert zur Saisonöffnung am 9. August einen Familienstag.

Klang"reise"

Unter diesem Motto steht der Anlass, den die Frauengemeinschaft St. German am Donnerstag, 4. September, organisiert.

2024 im Zeichen der Elemente:

Ein intensives Jahr für die Feuerwehr

Das vergangene Jahr war für die Feuerwehr Raron-Niedergesteln besonders intensiv. Statt Feuer stand vor allem das Element Wasser im Fokus. Zwei der insgesamt drei Grossalarme (Alarm Rot) waren auf Wasserereignisse zurückzuführen.

Besonders in Erinnerung bleibt die Überschwemmung des Campings Simplanblick während des Westschweizer Jodlerfestes sowie die drohende Überflutung des Rottens eine Woche später. Die Situation erforderte die Evakuierung von 180 Personen in Raron und Niedergesteln. Der dritte Grosseinsatz war ein Grossbrand in der Autoverwertung in Niedergesteln. Neben diesen spektakulären Ereignissen prägten zahlreiche kleinere Einsätze den Alltag der Feuerwehr. Insgesamt wurden zwei gelbe und 23 blaue Alarme verzeichnet.

Besonders erwähnenswert ist der Einsatz Mitte Oktober in Visp, wo die Feuerwehr Raron-Niedergesteln die Nachbargemeinde bei einem Wohnungsbrand unterstützte. Zusätzlich wurden 20 weniger dringliche Einsätze geleistet, darunter Parkdienste, die Entfernung von Wespennestern und andere Routineaufgaben.

Die Einsatzzahlen zeigen die Vielfalt der Aufgaben: Die Feuerwehr rückte zu sechs Wasserereignissen, sieben Öl- und Chemiewehreinsätzen, acht technischen Hilfeleistungen und sieben Bränden aus. Diese breite Palette an Herausforderungen verdeutlicht die steigenden Anforderungen an die Einsatzkräfte.

Um diesen Herausforderungen gerecht zu werden, konnten 2024 sechs neue Mitglieder in die Feuerwehr aufgenommen werden. Zudem investierten die

Gemeinden in moderne Ausrüstung. Das neue Tanklöschfahrzeug (TLF) hatte drei Tage nach Inbetriebnahme bereits seine Feuertaufe beim Grossbrand in Niedergesteln. Ergänzt wurde der Fuhrpark auch durch einen neuen Transporter und eine neue Löschpumpe, die sich bei den Hochwassereinsätzen bewährten.

Die Feuerwehr Bietschi bedankt sich herzlich bei allen Feuerwehrmitgliedern und Partnerorganisationen für die engagierte Zusammenarbeit im vergangenen Jahr. Gemeinsam blickt man zuversichtlich auf das Jahr 2025 – mit der Hoffnung auf möglichst wenige Einsätze und ein unfallfreies Jahr.



Löscharbeiten beim Grossbrand der Autoverwertung in Niedergesteln.
Bild: Feuerwehr



v. l. n. r. Susanne Hugo-Lötscher, Präsidentin Verein Clownvisite, Christine Bregy-Lochmattner, OK-Co-Präsidentin WSJF 2024, Manfred Schmid, OK-Co-Präsident WSJF 2024, Thomas Köpfl, Generalsekretär WSJF 2024 und "Fotografin" Clownin Schorschett (Andrea Steiner).
Bild: zvg

Grosszügige Spende des WSJF 2024 an den Verein Clownvisite

Anlässlich des OK-Abschlusstreffens des Westschweizerischen Jodlerfestes 2024 überreichten die OK-Co-Präsidenten dem Verein Clownvisite einen Scheck über Fr. 3000.–.

Vom 21. bis 23. Juni 2024 fand in Raron das 31. Westschweizer Jodlerfest statt. Es war ein tolles Fest, das den rund 12000 Besuchern sicherlich in bester Erinnerung bleiben wird. Die Verantwortlichen der Trägervereine Jodlerklub Noger Ausserberg und Jodlerklub Bietschhorn vom Lötschentafel trafen sich Ende März in Blatten im Lötschentafel mit den OK-Mitgliedern zu

einem Abschlussanlass mit Dorfführung und gemütlichem Nachtessen. Das OK des erfolgreichen Jodlerfestes hat beschlossen, dem Verein Clownvisite einen Betrag von Fr. 3000.– zu spenden. Der Scheck wurde feierlich an Susanne Hugo-Lötscher, Präsidentin, und Clownin Schorschett (Andrea Steiner) des Vereins Clownvisite übergeben.

Unsere Verstorbenen



Lia Helena Bregy-Imboden

Geboren am 15. Dezember 1927, verstarb sie am 25. Dezember 2024.



Lilly Ryhner-Schnydrig

Geboren am 23. Dezember 1944, verstarb sie am 28. Dezember 2024.



François Stoffel

Geboren am 2. April 1975, verstarb er am 31. Januar 2025.



Ludwig Bregy

Geboren am 5. Mai 1938, verstarb er am 26. März 2025.



Bruno Zurbriggen-Zengaffinen

Geboren am 22. Mai 1934, verstarb er am 1. April 2025.

Museum auf der Burg feiert 150. Geburtstag von Rilke

Die diesjährige Museumssaison ist geprägt vom 150. Geburtstag von Rainer Maria Rilke. Die zwei ausstellenden Künstlerinnen, wie auch die Fondation Rilke haben sich diesem Thema gewidmet, interpretieren es für sich ganz persönlich und lassen die Besucher im Sommer daran teilhaben.

In der ersten Ausstellung unter dem Titel "Begegnung: Raron, Rilke, Rose" zeigt die Baslerin Rosa Lachenmeier ihre Werke. Ihr Bezug zu Raron ist ein ganz persönlicher, denn ihre Mutter Rosa Lachenmeier-Ruffener ist im Maxenhaus geboren und aufgewachsen. Schon als Kind war die freischaffende, bildende Künstlerin fasziniert vom magischen Ort des Burghügels mit der urwüchsigen Vegetation, dem fantastischen Ausblick und vor allem auch von Rilkes Gedicht mit der Rose. Zum 150. Geburtstag von Rainer Maria Rilke hat Rosa Lachenmeier Werke geschaffen, die um sein letztes Gedicht und seinen Lieblingsort Raron kreisen. Um Rilkes Zeit wachzurufen, verwendet sie dafür historische Postkarten (gescannt, vergrössert und collagiert). Diese stammen aus dem

Nachlass ihrer Mutter. Die Vernissage findet am Samstag, 31. Mai, 17 Uhr, statt. Die Ausstellung dauert bis am 27. Juli und ist täglich von 10 bis 17 Uhr für die Besucher im Museum frei zugänglich. Die zweite Ausstellerin singt eine Hymne auf Rilkes Werke und seinen 150. Geburtstag. Seit über 30 Jahren lässt sich die deutsch-Genfer Künstlerin Caroline Sorger von Rilkes Texten und Poesie inspirieren, wobei sie nicht einfach seine Worte illustriert, sie macht vielmehr das Wesen derselben auf plastische Weise sichtbar. Wortspiele und Objektkunst aus Holz und Metall, kleine und grosse Leinwände und Stelen, in denen Irrungen und Wirrungen und Humor nicht fehlen, weisen spirituelle und poetische Parallelen auf: Der Weltinnenraum scheint plötzlich verwandt,



Die Künstlerinnen Rosa Lachenmeier und Caroline Sorger in ihrem Atelier.

Bilder: Christian Jaeggi / zvg

und so schafft die Künstlerin im wahrsten Sinne des Wortes einen bildlichen Bezug zu Rilkes Schriften und zum Wallis. Die Vernissage findet am Samstag, 2. August, 17 Uhr, statt. Die Bilder bleiben bis am 27. September zur freien Besichtigung.

Sonderausstellung im Rilkesaal

Zu Beginn der diesjährigen Saison wird die zweisprachige Wechselausstellung über Rilkes Reisen, die 2024

von der Fondation Rilke konzipiert wurde, aufgrund des positiven Echos in der Verlängerung gezeigt. Passend zu den künstlerischen Arbeiten von Rosa Lachenmeier und Caroline Sorger ist im Rilkesaal im August und September dann eine Sonderausstellung zu sehen, die auf Rilkes 150. Geburtstag im Dezember sowie auf das 100. Todesjahr 2026 vorausweist. Somit lohnt es sich doppelt, das Museum in diesem Sommer zu besuchen.

Zwei neue Angestellte im Museum

Die Verantwortlichen des Museums auf der Burg freuen sich auf zwei neue Kräfte im Museumsteam. Stefanie Salzgeber aus St. German und Judith Zurbriggen aus Raron werden ab dieser Saison im Museum und beim Empfang mithelfen und die Besucher auf dem Burghügel willkommen heissen.

Fronleichnam

feiert die Pfarrei am Donnerstag, 19. Juni. Entlang der Prozession werden mehrere Altäre aufgebaut, an denen der Pfarrer seinen Segen gibt. Die vielen Vereine der Dorfschaften von St. German und Raron sowie die Erstkommunikationskinder und die Chranzlikinder werden die Prozession begleiten.

Sommeranlass

Die Mitglieder der Frauen- und Müttergemeinschaft Raron treffen sich am Samstag, 7. Juni, zu einem Sommeranlass.



Bild: zvg

Kulturweg führt dieses Jahr bis nach Niedergesteln

Der diesjährige Kulturweg zum Thema "Luft – Ein Tag für Körper, Geist und Seele" findet am Samstag, 30. August, statt. Er führt wie immer von Ausserberg über St. German bis nach Raron und dieses Jahr einmalig auch nach Niedergesteln. Im Rahmen der 900-Jahr-

Feier der Gemeinde wird der Abschluss des Kulturwegs im Ritterdorf Niedergesteln gefeiert. Von Raron nach Niedergesteln wird aber nicht gewandert, sondern ein Pendelbus bringt die Gäste zum Fest. Tickets sind unter <https://ticketkauf.ch/kulturweg> erhältlich.

4. Sänggermaner Dorftavolata

Die diesjährige Tavolata in der St. Germaner Dorfstrasse findet am Samstag, 28. Juni, statt. Für Essen und Trinken sind das einheimische Restaurant sowie die örtlichen Kellereien verantwortlich. Musikalische Unterhaltung bietet Ben Berg. Tickets gibt es unter www.sänggerman.ch/dorftavolata. Die Platzzahl ist auf 112 beschränkt. Nach der Tavolata wird im "Briggilti" ein kleiner Barbetrieb organisiert, zu dem auch alle eingeladen sind, die nicht am Anlass teilgenommen haben.

Brunch, Austausch und Lager

Die JuBla lädt am Muttertag, 11. Mai, zu einem Brunch ein. Am 31. Mai trifft man sich zu einem Weltenaustausch und über Pfingsten nehmen die Mitglieder am Jublasurium, am nationalen Pfingstlager in Wettingen, teil. Das Sommerlager beginnt am Montag, 30. Juni und dauert bis am 9. Juli.

Sonderabfall- und Elektro-Sammlung

Am Donnerstag, 4. September, werden in Raron und St. German Sonderabfälle aus dem Haushalt und Elektroschrott gesammelt.

Weinexpertin genießt verdienten Lebensabend in der Wärme auf der Insel Madeira

Die Temperatur im Winter zwischen 15 und 20 Grad, verbunden mit der Aussicht, vor der Haustüre im Meer baden zu können, haben die Heimweh-Rarnerin Marie Therese Eicher, geborene Ruffiner, zusammen mit ihrem Mann Leo in den Nordwesten der Insel Madeira verschlagen.

Sie sind in Raron geboren und aufgewachsen?

Geboren bin ich am 26. Juli 1948 im Spital in Visp als zweites Kind unserer Eltern Theodul und Hedwig Ruffiner-Locher. Zusammen mit meinen Geschwistern Louis, Annelis, Beat, Elmar, Martin, Eliane, Egon und Gilberta haben wir in der Gestade gewohnt.

aber auch schon sehr früh kräftig im Stall, im Haushalt, draussen und drinnen, mithelfen. Es war immer viel los bei uns. Zu Hause war Mama die "Chefin", die dafür sorgte, dass alles funktionierte, in der Landwirtschaft Papa.

Wie sah diese Hilfe aus?

Unser Vater hatte die Landwirtschaftsschule in Martinach absolviert und war Käser. Als solcher war er neben seiner eigenen Landwirtschaft auch verantwortlich für die Milchannahme der Gemeinde, wo ich ihm regelmässig zur Hand ging. Zudem half ich meiner Grossmutter in Ergisch. Im Sommer habe ich ihr und Onkel Ludwig in Obermatten beim Reinigen der Wasserleiten oder Holzen im eigenen Wald unter die Arme gegriffen. Leider blieb dadurch nur noch wenig Zeit für Hobbies.

Die Schule absolvierten Sie in Raron?

Wir wohnten praktisch neben dem Schulhaus. Nach sieben Jahren Primarschule



Die Haushaltsschule des Jahrgangs 1948, v. l. n. r. sitzend: Marianne Dirren, Marie Therese Ruffiner, Helene Ruffener, Lili Ambord, Edith Zenhäusern – stehend 1. Reihe: Liliane Lochmatter, Madeleine Ruppen, Martha Stoffel, Olivia Schnidrig, Anna Volken, Lina Pfammatter, Lehrerin Silvia Pfammatter – stehend 2. Reihe: Rosmarie Weissen, Stefanie Jeiziner, Madeleine Gsponer.



Marie Therese zusammen mit ihrem Bruder Louis.

Hatten Sie eine gute Kindheit und Jugend?

Ja, ich durfte eine schöne Zeit verbringen. Zusammen mit meinen drei Schwestern und fünf Brüdern habe ich gerne den einen oder anderen Blödsinn gemacht. Da wir einen Landwirtschaftsbetrieb führten, musste ich

wechselte ich für zwei Jahre an die Haushaltsschule. Damals war es für Mädchen noch nicht üblich, die Sekundarschule zu besuchen.

Anschliessend wechselten Sie ins Berufsleben?

1967 begann ich als Serviceangestellte in einem Tearoom in Sitten zu arbeiten. Der Kontakt mit den Menschen machte mir viel Freude und so konnte ich auch die französische Sprache lernen.

Dort begegneten Sie dann auch Ihrem späteren Ehemann?

Leo Eicher aus Unterägeri arbeitete zu dieser Zeit im Warenhaus Porte-Neuve (später Placette) als Abteilungsleiter. Er hatte bei der Firma Nordmann (heute Manor) eine Lehre als Verkäufer absolviert und wurde durch Versetzung innerhalb der Gruppe befördert.

Kurz darauf haben Sie geheiratet und eine Familie gegründet?

Zwischen uns beiden stimmte die Chemie und so haben wir 1969 in der Rarner Burgkirche geheiratet. Wohnsitz haben wir

in Langenthal bezogen, da Leo dort eine Anstellung als Abteilungsleiter bei Manor hatte. Ich kümmerte mich um den Haushalt und unsere Kinder. 1970 wurde unser erster Sohn Patrick geboren, 1974 Philip, 1978 André und 1979 unsere Tochter Chantal.

Dann kehrten Sie kurz ins Wallis zurück?

Mein Mann wurde zum Geschäftsleiter der Innovation Brig-Glis ernannt und so haben wir 1980 mit der Familie in Glis Wohnsitz genommen. Dadurch hatte ich auch wieder engeren

Kontakt zu meiner Familie in Raron. Anschliessend sind wir nach Winterthur weitergezogen, da Leo dort zum Direktor von Jelmoli befördert wurde. Insgesamt arbeitete er über die Jahre in diversen Verkaufsbereichen und Positionen, was uns an verschiedene Orte der Schweiz führte und Begegnungen mit vielen interessanten Menschen ermöglichte. Schlussendlich wurde Oberägeri zu unserem Lebensmittelpunkt.

Es folgte die Selbstständigkeit?

Leo war nun als Verkaufslei-



Vier Generationen auf einen Blick: Grossmutter Maria Locher, Mutter Hedwig und Marie Therese mit Tochter Chantal.



So präsentierte sich die Weinlounge in Oberägeri, wo Marie Therese und Leo ihre importierten Weine den Kunden zur Degustation anboten.

ter in der Weinbranche tätig und konnte sich so ein gutes Netz aufbauen, was uns auch dazu veranlasst hatte, uns 2005 selbstständig zu machen. Wir bauten uns ein Geschäft im Weinimport mit eigener Weinlounge auf und hatten jeweils viel Freude an den Walliser Weinen, die in der Deutschschweiz sehr gefragt sind.

Hatten Sie auch noch Zeit für Hobbies?

Neben der Familie habe ich gerne im Kirchenchor gesungen. Einmal durften wir sogar in Raron auftreten. Zudem war ich während 20 Jahren im Aargau eine engagierte Vorturnerin.

2020 haben Sie sich aus dem Geschäft zurückgezogen?

Wir waren in der Zwischenzeit über 70 Jahre alt und haben das Geschäft an einen Nachfolger übergeben. Anschliessend haben wir rund ein Jahr lang unsere Auswanderung vorbereitet.

Nun wurden die Zelte in der Schweiz abgebrochen und in Portugal neu aufgestellt?

Wir haben uns entschieden, den Lebensabend an der Wärme zu verbringen. So sind wir nach Porto Moniz,

in ein kleines Fischerdorf auf der Insel Madeira, ausgewandert. Wir leben an der Westküste, 50 m vom Meer entfernt. Dort ist es im Winter zwischen 15 und 20 Grad warm, im Sommer praktisch nie über 30 Grad. Zudem hat man von hier aus nur eine kurze Flugreise in die Schweiz, wo unsere Kinder mit den vier Enkelkindern leben.

Haben Sie sich gut eingelebt?

Wir fühlen uns hier sehr wohl und das tägliche Schwimmen im Meer ist zu einem schönen Ritual geworden. In der Zwischenzeit können wir uns auch recht gut auf Portugiesisch verständigen, was von den Einheimischen sehr geschätzt wird. So werden wir auch immer wieder von ihnen zu Grillfesten oder Familientreffen eingeladen. Obwohl wir zwar deutsch, italienisch, französisch und englisch sprechen, war das hier nicht sehr hilfreich, weil viele Einheimische keine Fremdsprachen reden.

2023 war die Schlagzeile eines Brandes in Porto Moniz zu lesen. Wie haben Sie diese Situation erlebt?

Waldbrände sind hier leider keine Seltenheit, weshalb



Trotz der Auswanderung nach Porto Moniz pflegen Marie Therese und Leo den Kontakt zu ihren vier Kindern Patrick, Philip, André und Chantal mit Partnern und den vier Enkelkindern intensiv.



die Einheimischen in der Zwischenzeit damit recht gut umgehen können. Das Feuer brach Mitte Oktober im Bezirk Prazeres aus

und breitete sich im Laufe des kommenden Tages bis nach Porto Moniz aus. Es kam bis ca. 250 m an unsere Häuserfront heran. Zum Glück gab es keine Verletzten oder gar Toten.

Welchen Bezug haben Sie noch zu Raron?

Seit unserer Heirat vor 56 Jahren und dem frühen Tod meiner Eltern sind wir nicht mehr so oft in Raron anzutreffen. Jedoch haben wir unsere Ferien während vielen Jahren in Obermatten verbracht, als noch keine Zufahrtsstrasse existierte.

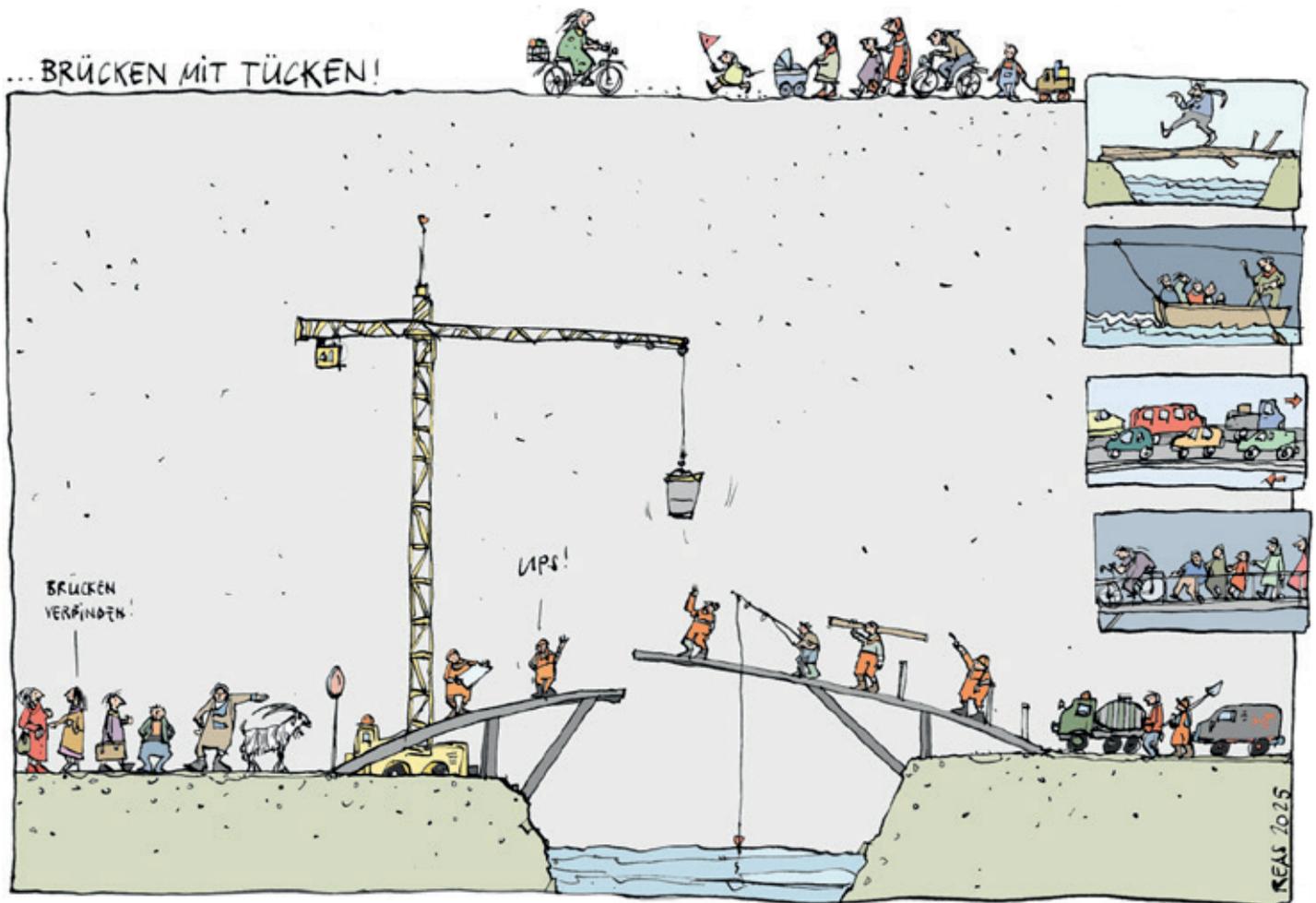
Wir liebten die Ruhe dort und konnten uns wunderbar entspannen. Heute reisen wir alle zwei Jahre zurück in die Schweiz. Dabei besuchen wir unsere Familie, aber auch Geschwister, Verwandte, Bekannte und Freunde, die in Raron und mittlerweile im ganzen Oberwallis verstreut leben. Aber auch sie besuchen uns immer wieder gerne auf Madeira. Es macht uns viel Freude, Gäste aus meiner und Leos Heimat willkommen zu heissen und sie mit einheimischen Spezialitäten zu bewirten.



Dieser wunderbare Blick bietet sich dem Ehepaar Eicher-Ruffiner, wenn es aus dem Fenster seiner Wohnung sieht.



Die Heimweh-Rarnerin fühlt sich sehr wohl in ihrer neuen Heimat und geniesst die Wärme und die Nähe zum Meer.



Zeichnung: Andreas Henzen

EHC Raron: Ein starkes Debüt in der 1. Liga

Die Saison 2024/25 war für den EHC Raron ein Meilenstein. Nach dem überraschenden Sprung in die 1. Liga stellte sich die Mannschaft unter Trainer Bruno Aegerter, der nach drei prägenden Jahren Abschied nimmt, einer neuen Herausforderung – und legte den Grundstein für künftige Erfolge.

Schon früh bewies Raron, dass es in der neuen Liga mithalten kann. Das Sommertraining in Brig zahlte sich aus. Der 3:1-Triumph im Oberwalliser Derby gegen den EHC Saastal am 21. November in Brig war ein besonderes Saisonhighlight. Mit konstantem Spielsicherheit sich das Team nicht nur den Klassenerhalt, sondern schnappte sich im letzten Match mit Rang 8 das Playoff-Ticket.

Play-offs: Mutig, aber ohne Happy End

Im Viertelfinale wartete mit dem HC Düdingen Bulls der spätere Ligameister. Trotz kämpferischem Einsatz zog

Raron in der Best-of-Five-Serie mit 0:3 den Kürzeren. Das entscheidende 2:6 am 15. Februar besiegelte das Aus – doch für den Dorfverein war die erste Saison in der 1. Liga ein Erfolg.

Danke Bruno Aegerter

Mit dem Aufstieg aus der 2. Liga, dem Schweizermeister Titel dort und dem Līgaerhalt in der 1. Liga hinterlässt Bruno Aegerter Spuren. Drei Jahre lang führte er den EHC mit Herz und Verstand. Der Verein sagt: "Merci Bruno!"

Frischer Wind mit Kirill Starkov

Ab 2025/26 übernimmt Kirill



Bild: EHC Raron

Starkov das Ruder. Er bringt neue Ideen mit, um den Schwung der ersten Saison auszubauen.

Der EHC wächst weiter – mit den Hockey Ladies Oberwallis, der Hockeyschule und dem U7-Team gibt es für jeden etwas.

Hockey Ladies Oberwallis auf dem 2. Platz

Mit den Hockey Ladies Oberwallis ist erstmals ein Damenteam mit dabei. Die

neugegründete Mannschaft startete sehr gut in die SWHL-D Meisterschaft und belegte nach 18 Spielen den hervorragenden 2. Platz ihrer Gruppe.

Bei den Promotion Games waren die Spiele hart umkämpft und man verpasste das Aufstiegsfinale nur knapp.

75-jähriges Jubiläum

Noch vor Beginn der Eishockeysaison 2025/26 steht

für den EHC Raron ein besonderes Highlight an: Der im Jahr 1950 gegründete Verein feiert sein 75-jähriges Jubiläum. Die Feierlichkeiten finden am Wochenende vom 21. bis 23. August in Raron statt.

Lust auf den Puck?

Ob Herren, Damen oder Nachwuchs – der EHC Raron sucht Mitstreiter. Infos gibt es unter www.ehc-raron.ch.